

Bezugspreis:

Wochenschrift 675 RM, monatlich 2 25 RM, ...

Der „Vorwärts“ erscheint wochentlich zweimal, ...

Telegraphische Adresse:

„Sozialdemokrat Berlin“

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3.

Sonntag, den 22. Dezember 1918.

Vorwärts-Verlag G. m. b. H., SW. 68, Lindenstr. 3.

Internationale Sozialistenkonferenz am 6. Januar in Lausanne.

Stockholm, 21. Dezember. Laut „Sozialdemokraten“ ...

Die deutschen Sozialdemokraten werden mit tiefer ...

Es gibt nur ein Mittel, dem deutschen Sozialisten zu ...

Die deutschen Sozialisten werden nach Lausanne kommen ...

Deutschland vor dem Niedergang retten, mit dem es ein ...

Die französische Heereskommission fordert schnellste Demobilisierung!

Haag, den 21. Dezember. (Nachricht des Holländisch ...)

Keine Zurückgabe der deutschen Kolonien. Zwangslieferung von Rohstoffen. — Unterbindung der Ausfuhr.

Haag, den 21. Dezember. (Nachricht des Holländisch ...)

Amerika verbietet sich, nochmals weitere Appelle.

Washington, 21. Dezember. Trotz hartnäckiger Auf ...

Das preußische Wahlgesetz.

Wahltermin: 26. Januar.

Wichtig. Die von der preussischen Regierung be ...

Revolution verpflichtet!

Von Carl Lindom.

Vor einigen Wochen rief ein Redner in einer Versamm ...

Walten die Spar-Agnes-Politiker (heute ...)

Auch Revolution verpflichtet und sie vor allem.

Wer aufbauen will, darf aber nicht die Hände in den ...

Bei der Verlängerung des Waffenstillstandes hat die ...

Und alle Tage Kartoffeln und Brot Und Sonntag's Brot und Wein.

Seit ist unsere Ernährungsfrage vielleicht noch schlimmer. ...

so lange ihr fiktiver Wert in einem gewissen Verhältnis zur vorhandenen Goldmasse steht. Wird dieses Verhältnis allzu sehr gestört, dann nähert sich der Wert des Papiergeldes immer mehr dem Produkt, aus dem es gefertigt ist: Die Pappen werden wertlose Lumpen. Daher Maßhalten bei Lohnforderungen, sonst schneiden wir uns ins eigene Fleisch.

Wenn es so weiter geht, wird, wenn die Sozialisierung der dazu reifen Betriebe beginnen soll, nichts mehr zu ver-gesellschaftet da sein. Vor kurzem hat ein Unternehmer den Arbeitern des Betriebes das Werk zur Verfügung gestellt. Die Arbeiter haben verzichtet: ihr Lohn als Arbeiter war ihnen sicherer denn ihr Profit als Unternehmer.

So liegt heute zum großen Teil die Sache. Es wird nicht nur kein Mehrwert mehr geschaffen, sondern in vielen Fällen bereits vom Kapital gezehrt. Trotzdem hoffen wir, daß die Klassenbewußten Arbeiter binnen kurzem zwischen sich und den Leuten, die in der Revolution eine gute Gelegenheit sehen, Bruch zu machen, eine scharfe Trennung vornehmen. Bereits beginnt die Vernunft Einkehr zu halten. In der Abendausgabe des „Vorwärts“ vom 18. Dezember finden wir zum erstenmal ein leuchtendes Beispiel, wie Klassenbewußte Arbeiter ihre Interessen hinter das der Revolution zurückstellen. Rund 1000 Arbeiter und etwa 1000 Angestellte der A. G. S. Fabriken in Henningsdorf waren mit dem Resultat ihrer Lohnbewegung nicht einverstanden. In solchen Fällen pflegt sich in normalen Zeiten jeder organisierte Arbeiter für den Streik zu entscheiden. In diesem Falle protestierten die Arbeiter gegen das geringe Entgegenkommen der A. G. S., erklärten dann aber:

„Im Hinblick auf die schwere Not des Landes, auf die vor sich gehenden politischen und wirtschaftlichen Erschütterungen und aus der Erkenntnis heraus, daß die junge Republik für die wir bereit sind, Gut und Blut zu opfern, nur gestiftet werden kann, wenn die Revolution nicht in eine Lohnbewegung ausartet, hat die Mehrheit der Ergebnisse der Verhandlung angenommen.“

Die Henningsdorfer A. G. S.-Arbeiter haben der Revolution und Deutschland ein Opfer gebracht, das Dank und Anerkennung verdient. Gehet hin und tuet desgleichen und dann ruft: Hoch die Revolution!

Wilson über seine Aufgaben.

London, 20. Dezember. (Heuter.) Die morgigen „Times“ wird ein Interview veröffentlicht, das ihr Pariser Korrespondent mit Wilson hatte. Der Korrespondent teilt mit, daß Wilson ihm seine Haltung gegenüber der ganzen ungeheuren Reihe von Problemen auseinandersetze, die im nächsten Monat zur Beratung gelangen. Der Korrespondent sagte zu Wilson, daß viele Menschen sich fragten, warum der Präsident der Vereinigten Staaten gerade jetzt nach Europa komme. Wilson erwiderte: Die Fragen, die bei der bevorstehenden Konferenz erledigt werden müssen, werden von so überragender Bedeutung sein, daß die Vereinigten Staaten es nicht verweigern können, sich mit den Mächten in ihre große Verantwortlichkeit gegenüber der Zivilisation zu teilen, und ich kann nur durch die freimütigste persönliche Ansprache mit den Staatsmännern der alliierten Länder in einiger Nähe zu der Lösung dieser Probleme beitragen. Als der Korrespondent den Präsidenten fragte, was seiner Ansicht nach die Hauptaufgabe der Konferenz und das große Ziel sei, nach dem die Alliierten trachten wollten, antwortete er: „Ich glaube, es ist deutlich, daß jetzt alle Nationen mit angloamerikanischer Erwartung nach Versailles blicken, und ich bin sicher, daß die Menschen nur eine Frage stellen: Werden die Staatsmänner, die dort versammelt sind, über genug Klarheit und Entschlossenheit verfügen, um Schwierigkeiten und Verantwortlichkeiten zu schaffen? Die Schwierigkeiten und Verantwortlichkeiten, die durch die erfolgreiche Beendigung des großen Krieges entstanden und von denen einige sehr ernst und dringend sind, müssen natürlich von den großen Nationen der Welt als Kameraden der weniger mächtigen geteilt werden.“

Falls ich keine Gelegenheit haben sollte, die alliierten Armeen zu besuchen, so hoffe ich doch, wenigstens etwas von unseren Befehlshabern in ihrem eigenen Lande zu sehen. Ich möchte gern

Italien besuchen, das Land, an dem so viele meiner Mitbürger gekommen sind, und es interessiert mich zu hören, daß in der italienischen Armee so viele Männer sind, die wenigstens einen Teil ihres Lebens in den Vereinigten Staaten zugebracht haben. Auch dem Besuche Dr. Brüllers, das jetzt glücklicherweise aus den Händen der Feinde befreit und seinem Volke und Könige wiedergegeben ist, sehe ich mit besonderem Interesse und besonderer Genugtuung entgegen. Wir in den Vereinigten Staaten fühlen für das belgische Volk wegen seines standhaften Vertrauens, ebenso wie für die Völker von Nordfrankreich und Italien, denen der Krieg eine so tragische Last auferlegte, sehr starke Sympathie und versuchen, diese auch zum Ausdruck zu bringen.“ Der Korrespondent fragte den Präsidenten dann, ob er auch Zeit zu einem Besuche der großen Flotte haben würde, was der Präsident verneinte. Dabei kam Wilson auf die Rolle zu sprechen, die die britische Flotte bei der Aufrechterhaltung der „Freiheit der Meere“ für die freien Völker der Welt während des Krieges spielte. Der Korrespondent fragte Wilson, ob er bei seinem jetzigen Besuche in Europa Zeit haben werde, nach England zu gehen. Wilson antwortete: „Es freut mich sehr zu hören, daß ich England in allernächster Zeit zu besuchen hoffe. Ich gehe um so lieber dorthin, da ich weiß, mit welcher Einstimmigkeit und begeisterter Ueberzeugung die Völker Groß-Britanniens und Amerikas dieselbe Auffassung von Freiheit und Gerechtigkeit hatten. Es ist von wesentlicher Bedeutung für die Zukunft des Weltfriedens, daß zwischen den beiden englisch sprechenden Demokratien möglichst aufrechter Zusammenarbeit und großzügiges Verständnis herrschen. Ich glaube, wir verstehen und würdigen die schwierigen Probleme, die der Krieg für das britische Volk mit sich gebracht hat, und wir haben volles Verständnis für die besonderen internationalen Fragen, die aus der Tatsache der besonderen Stellung Englands als Inselreich entstehen. Wilson gab seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß nichts der fernstehenden Konferenz daran hindern könne, wirklich solide Garantien für den zukünftigen Frieden zu schaffen. Der Korrespondent fragte den Präsidenten, ob er bezüglich des Ergebnisses der bevorstehenden Zusammenkünfte irgendwie besorgt sei, da es Leute gäbe, die sagten, daß die Schrecken des Friedens den Schrecken des Krieges noch schlimmer sein würden, als die Schrecken des Krieges.“

Wilson antwortete, er fühle keine Besorgnis und fuhr fort: „Ich bin im Gegenteil davon überzeugt, daß es den Staatsmännern der Welt möglich sein wird, in gemeinsamer Beratung eine gerechte und vernünftige Lösung der Probleme zu erreichen, vor die sie gestellt werden und sich auf diese Weise die Dankbarkeit der Welt für den kritischsten und notwendigsten Dienst zu erwerben, der ihr jemals geleistet wurde.“

Joffre weint.

Paris, 21. Dezember. Die Mäler weisen darauf hin, daß die Aufnahme des Marschalls Joffre unter die Mitglieder der Academie die sonst bei einer solchen Gelegenheit üblichen Veranstaltungen wegen der dabei anwesenden Persönlichkeiten und des Inhaltes der gehaltenen Reden an Bedeutung übertrifft. Sie sei zu einer wahrhaft interalliierten Rundgebung geworden, die in der ganzen Welt einen Widerhall finden werde. Joffres Rede wurde an den Stellen, wo er der Dankbarkeit gegenüber den alliierten Heeren und Völkern gedachte, von begeistertem Beifall unterbrochen, so als er Belgien erwähnte und seine Bewunderung für das rumänische und das serbische Heer aussprach. Als er Amerikas Hilfe rühmte und den Namen des anwesenden Präsidenten Wilson erwähnte, kam es zu einer großen, begeisterten Rundgebung. Bei den Worten zum Preise des englischen Heeres war Joffre so erschüttert, daß er in Tränen ausbrach. Er weinte noch, als bereits Richepin ihn in seiner Rede als legendären Helden, als den Joffre der Poilus und den Vater seiner Heere feierte.

Franz Ferdinands Besitz.

Prag, 21. Dezember. (Eigenes Drahtbericht des „Völkisch“.) Western wurde durch Bevollmächtigte der tschechoslowakischen Regierung die Beschlagnahme des Schlosses und Großgrundbesitzes von Konopischt durchgeführt und dieser Besitz als Staatseigentum erklärt. Konopischt gehörte bisher der Familie des ermordeten Thronfolgers Franz Ferdinand.

Cosima Wagner ist beinahe 81 Jahre alt in Bayreuth gestorben.

Einmal schrieb der Bayreuther Meister in seiner überschwänglichen Weise an Franz Liszt: „Ach liebster, liebster, einziger Franz! Wie mir ein Herz, ein Geist, ein weiches Gemüt, in das ich mich ganz untertauchen konnte, das mich ganz faszinierte — wie wenig würde ich dann nötig haben von dieser Welt.“ Und selbstam, Franz Liszt schenkte ihm in der Tat das ersehnte Wesen, in seiner natürlichen Tochter Cosima von der französischen Gräfin d'Agoult. (als Schriftstellerin unter dem Namen Daniela Stern bekannt). Als Wagner die anfangs zitierten Worte schrieb, war Cosima Liszt noch seines Schülers Hans von Bülow Wittin, dem sie zwei Töchter geboren hatte. Sie verließ, von der mächtigsten Persönlichkeit ergriffen und von der zukünftigen Bedeutung des Werkes Wagners überzeugt, Bülow, um zunächst in freier Gewissensruhe mit dem größeren Künstler zu leben, bis der Staatsstempel das Verhältnis und den inzwischen geborenen Siegfried legitimierte. Die „gute Gesellschaft“ warf freilich anfangs mit Steinen nach der Frau, die „die gute Götter“ offenkundig verließ. Aber Cosima bewies ihre Herzgröße oder sogar wie wenig pathetisch ihre stahlharte Energie in der Erreichung des einmal gesteckten Zieles, indem sie über Schwachtröbte und jede Verdamnung über sich nahm.“ Was, nun bis der Bayreuther Gedanke die Welt erobert hatte und Fürsten und Könige in Villa Wahnfried antichambrierten. Da war die Verdamnung der „Ehrfurcht“ gewichen und die ehemaligen Pösterzungen kühnten der Siegerin die Hand.

Leib und Seele, Wunsch und Wille der beiden bedeutenden Menschen Hossen zu eins zusammen. Und als aus den Bayreuther Gedanken nach seiner geheimnisvollen Venezianischen Nacht im Palazzo Vendramin vom 12. zum 13. Februar 1888 das Bayreuther Vermächtnis geworden war, da wurde es allen, die mit dem Vorüber der Festspiele nahe oder fern zu tun hatten, mit einem Schlag klar, daß die Zukunft Bayreuths fest und sicher auf den schwachen Schultern dieser Frau stand.

In Cosimas Herzen glüht: das Ideal des Wagnerschen Kunstwerks wie das Blut im Gralkelch. Ihre einzigartige Energie und Tatkraft im Verein mit einer seltenen künstlerischen Sachkenntnis, einem seltenen musikalisch-dramaturgischen Verständnis hat das Schwere fertiggebracht: nicht nur die nach Wagners Tode drohende Deserte aufzuhalten, sondern „das deutsche Olympia“ am roten Rain zu härteren Mäulen zu heben. Sie hat nicht allein den Ring und Parsifal gerettet, sie hat Tristan und die Rheingötter dem Spielplan hinzugefügt, aber leider auch die drei Opern der romantischen Periode: Holländer, Tannhäuser und Lohengrin, für festspielfähig erklärt.

Cosima, der allmächtige Intendant und Monsieur Neu-Bayreuths, die vornehme Mezzistentantin der die Festspielstadt zur Sommerzeit besuchenden internationalen Plutokratie, wurde in den neunziger Jahren der europäische Mittelpunkt der Kunstwelt, in deren Bol nun immer sieghafter das Wagnerdrama trat. Sie hat deren Nachstellung weidlich ausgenutzt und der thronisch-autokratischen Seite ihres Wesens nie einen Damm errichtet. Die engländerische für die reichen Engländer und Amerikaner, die ihre liebsten Gäste

Beschleunigung der Friedensverhandlungen

Ein Schachzug der Republikaner gegen Wilson?

Genf, 21. Dezember. Ueber Paris wird aus Washington gemeldet, daß die amerikanische Friedensabordnung bestrebt ist, den Gang der Friedensverhandlungen nach Möglichkeit zu beschleunigen. Um jede unnötige Verzögerung zu vermeiden, sollen alle Probleme, die nicht unmittelbar mit dem Abschluß des Friedens im Zusammenhang stehen, von dem Verhandlungsprogramm abgetrennt und gesondert beraten werden. Diese Fragen, die, wie der Völkerbund und die Freiheit der Meere, von höchster Wichtigkeit sind, sollen in einer nach Beendigung des Friedens-Kongresses stattfindenden neuen internationalen Konferenz eingehend erörtert werden. Authentische Nachrichten über die Stellungnahme Wilsons zu dieser Verhandlungsfolge liegen noch nicht vor. In diplomatischen Kreisen wird jedoch die Ansicht vertreten, daß die Verwirklichung der den amerikanischen Friedensdelegierten zugeschriebenen Bestrebungen eine Annäherung an den Standpunkt der Republikaner bedeuten würde, weil diese sich bereits seit der ersten Kongressrede Wilsons einer Verquickung der Beratungen über den Völkerbund mit den eigentlichen Friedensverhandlungen widersetzen.

Wilson an die schwedische Erste Kammer.

Für einen der europäischen Völker würdigen Frieden.

Stockholm, 21. Dezember. Laut „Aha Dagligt Allehanda“ ist an den Präsidenten der Ersten schwedischen Kammer, Graf Hamnström, folgendes Antworttelegramm von Wilson eingetroffen:

„Mit der größten Befriedigung habe ich den Willkommengruß empfangen, welchen die beiden Kammern des schwedischen Reichstages die Güte hatten mir zu senden, und ich nehme ihn als äußerst willkommenen Ausdruck für das Vertrauen dieser Kammern entgegen. Ich hoffe und glaube, daß bei gemeinsamen Beratungen ein der Bestrebungen der europäischen Völker würdiger Frieden gesichert werden kann und wird. Ich werde mit Freude und Stolz alles tun, was ich kann, um einen solchen zustande zu bringen.“

Keine allgemeine Ausweisung der Deutschen aus England.

Nur die „Gefährlichen“.

Genf, 21. Dezember. (Meldung des polnischen Botschafters.) Die Kommission, die im Namen der britischen Regierung die Frage der Ausweisung der deutschen Staatsangehörigen behandeln sollte, ist zu der Schlussfolgerung gekommen, daß eine Ausweisung der Deutschgeborenen in vielen Fällen unmöglich sein würde und eine große Härte für die betreffenden Personen sowie großen Schaden für England selbst bedeuten würde. Als Beweis für die Schwierigkeiten werden Fälle angeführt, in denen die Deutschgeborenen über 30 Jahre in England wohnen, mit Engländerinnen verheiratet sind und deren Frauen dann in einem fremden Lande ohne Erwerbsmöglichkeiten leben müßten. Das gleiche treffe für die Kinder solcher Eltern zu. In den meisten Fällen können diese Kinder nicht einmal deutsch sprechen und wären dann gezwungen, in einem ihnen völlig fremden Lande zu existieren. Die Kommission wünscht auf Grund dieser Tatsache eine Regelung zu treffen, die darauf hinausgehen muß, daß nur die angeblich gefährlichen Deutschen ausgewiesen werden, die anderen aber in England bleiben dürfen. In diesem Falle müsse jede Ausweisung einzeln behandelt werden.

Die belgische Wehrevorlage angenommen.

Wunsch nach Verkürzung der Dienstzeit.

Brüssel, 21. Dezember. Einer Havasmeldung zufolge nahm die Kammer einstimmig die Wehrevorlage an, wonach das Kruppenkontingent auf 800 000 Mann in Kriegs- und 100 000 Mann in Friedenszeiten festgesetzt wird.

Der Sozialist Delporte erklärte: Die sozialistische Fraktion hat dieses Mal für die Vorlage gestimmt, weil wir uns noch im Krieg befinden. Wir hoffen, daß die Dienstzeit im Frieden verkürzt werden wird.

in Bayreuth waren, internationale Operatoren, glänzende Singvögel, die von ihr mit bemerkenswertem Schicksal „gedrückt“ wurden. Der Eigenwille Cosimas verleihe nach und nach die führenden großen Wagnerdirigenten. So daß zuletzt der erste Kapellmeister Bayreuths — Siegfried Wagner war, den man nicht unmissig „Richard Wagners schwächstes Opus“ genannt hat! So kam es, daß seit bereits 10 Jahre vor dem Kriege ein recht ärgerlicher Geist am roten Rain geherrschet hat. Freunde der ernstlichen Sache wurden mit dem Gespenst: die heilige Tradition bedrängt.

Doch es sollen heute nicht diese starken Schattens auf das Lichtbild der genialen Frau fallen, die ein Organisationstalent besaß wie wenige Strategen. Wir wissen es alle: Was sie tat, tat sie für das künstlerische und geistige Erbe ihres Mannes, das sie zu freudvolleren versuchte in idealer Erbschaft auf ihrer sich so langsam Bahn brechenden Reformbahn, die nicht die kleinste Tat Wagners war. Und wo sie fehlte, wo sie fehlte, da geschah es doch im guten Glauben.

Der Erbe der Erbin Richard Wagners liegt nun verwaist! Um die Zukunft Bayreuths braucht uns nicht mehr bange zu sein. Die Mission Bayreuths ist heute erfüllt. Der Gedanke, der von ihm ausging, ist zu groß, um durch Familieninteressenpolitik monopolisiert zu werden. Er wandert frei in die Welt und wird überall da zur Tat, wo man ihm eine liebevolle Stätte bereitet.

Notizen.

— Märkische Beiträge. Im Rahmen der märkischen Beiträge von Oskar Walle findet am 28. Dezember, 7 1/2 Uhr, im Kunstvereinsmuseum, ein weihnachtlich gekleideter Winterabend mit Rezitationen, Musik, Vorträgen und ca. 100 herrlichen Kartenbildern statt.

— Die Schrift über Jean Jaurès, die unser Genosse M. Beer 1915 zuerst erschienen ließ, ist jetzt zum Buch erweitert im Berliner Verlag für Sozialwissenschaft erschienen. Eine wesentliche Bereicherung stellen Auszüge aus den Schriften und Reden Jaurès' dar, die einen Einblick in dessen sozialistisches und allgemeinpolitisches Denken gewähren.

— Der Prophet des Kubismus. Einer der leidenschaftlichsten Vorläufer der neuen Kunst, der Dichter Guillaume Apollinaire, ist gestorben. Er hat den Maler Picasso entdeckt. In einem 1912 erschienenen Buch stellte er die theoretischen Grundlagen des Kubismus auf. Sein eigentlicher Name war Albert Kostrowicki; am 26. August 1889 wurde er von polnischen Eltern in Rom geboren.

— Ein neuer Komet. Die Höl der bisher 1915 aufgefundenen Kometen hat sich auf 4 erhöht. Das jetzt von Prof. Dr. A. Schorr, dem Direktor der Hamburger Sternwarte in Bergedorf im Sternhilde des Stiers entdeckte Gefirn erscheint als sehr sichtharmer Komet von der Helligkeit 14. Größe, nur 14 1/2 vom Sternenday des Stiers. Seine Bewegung ist nach Westen gerichtet.

Sunkspruch in die Welt.

An alle, alle, alle! An die Völker Europas und die Völker Amerikas! An die Steppenhorden Asiens, die Reihbauern Indiens und die Völker der Südele,

An die steinernen Dschungeln der Städte, an den einsamsten Kamelhöfen der Wüste, der in seinem Zelle betet — Aus verschüttetem Brunnen hebe ich mein Herz und rufe Euch zu: Lebt! Lebt!

Durch den zerrissenen Drahtstachel, durch das zersehnte lautende Fleisch der Erde, die Blutwelle der Meere: So lange sah ich Euch nicht. So lange entstellte Haß Euer Anblick. Seht Ihr das wirklich?

Lacht mich herantreten zu Euch mit entblühtem Haupte, Ihr Völker, die Hände berühren.

Euch in die Augen schauen: tief, tief, wie die Liebenden nach langer Getrenntheit.

Ihr Einsamen, Ihr Menschenfreunde, die Ihr verschüttet lagt, die das Schreckliche zerbrach.

Ihr Vertriebenen, die über die Fremden der Erde irren, Ihr Krüppel, Ihr Elmsüßgen, Ihr Kriegswitwen, Ihr von Tränen geschwächten Mütter.

Ihr alle, die Ihr befehlen und belogen waret — o der Geruch der Leichenselber der Erde.

Der durch das Füllen Eurer Herzen steigt, Ihr Wiederbekehrten, ist süßer als Paradiesäpfel.

Nach der Geknechteten aus den Gefängnissen aller Länder, Denen wie die Kellen vom heißen Strahl ihrer Hände lösten. Muß ich nicht niederstürzen in Tränenströmen, Eure Lende zu küssen? O Arme, die den Erdball umspannen! Liebe schafft aus meinen zehn Fingerpfeilen.

Und noch das Haar auf meinem Haupte ist Flamme der Liebe. O Freude, daß ich zwei Augen habe auf Euch zu schauen. O Freude, daß ich einen Mund habe zu sprechen, der nicht mehr verschlossen ist.

Mit Euch den Atemzug des Friedens zu spüren, den tiefen und ruhigen Puls der Freundschaft — Ein zersprungenes Gefäß der Liebe, hinjuströmen in alle Aeder der Welt.

Armin L. Wagner.

Cosima Wagner †

Die „sanz unerhört seltsam begabte Frau, Liszt's wunderbares Ebenbild, nur intellektuell über ihn lebend“ (Brief Wagners an Elisa Wille aus dem Jahre 1864), Richard Wagners zweite Frau,

Groß-Berlin

Die Bekleidung der Spartakusopfer.

Nachdem gestern die Feier in der Siegesallee beendet war, lebte sich kurz nach zwölf Uhr der Ruha in Bewegung. Er nahm seinen Weg durch die Bellevue, Königsgraben, Prinz-Albrecht-, Wilhelm-Bräue. Am Höhepunkt der Parade war das Wachkommando der Patrouillen heraufgetreten und feuerte, als die Toten vorbeigefahren wurden, einen Ehrensalut ab. In der Wilhelmstraße wanderten die Wagen mit den Särgen vor dem Reichssaalpalais halt. Die Leichen bestiegen ein Automobil und hielten folgende Aufschrift: „Kameraden, Genossen! In der Stunde, da die Cyber des 6. Dezember Haken, haben vor diesem Hause Scharen irrsinnigster Soldaten, um Ober zum Präsidenten der Republik auszuwählen. (Ein-Mut.) Viele Soldaten sollten, ebenso wie das gefesselt aufeinandergepackte Parlament der Arbeiter- und Soldatenräte nur dazu helfen, die Diktatur bereit aufzurichten. Heute stehen nun die Gefallenen hier vor. Der Aug durste an keinen geketerten Weg nehmen, als an dieser Gedächtnis der Revolution vorbei. Das Blut dieser Armen, die am 6. Dezember für ihre proletarischen Brüder gefallen sind, schreit zum Himmel und vor diesem Hause brechen die Wunden aufs neue auf. Diese Toten haben aber auch denen da oben eine Warnung sein, die da glauben, das Volk ungestraft verachten und betrügen zu können. Die Toten sollen ihnen sagen, daß die Tage ihrer Herrschaft gezählt sind und daß ihr Sturz um so näherer liegt, je mehr sie sich weigern zu weichen.“

Nach dieser Rede setzte sich der Zug nach den Linden zu weiter in Bewegung. Vor der Kommandantur war ein Automobil aufgestellt. Sobald die Wagen mit den vierzehn Särgen sich näherten, bestieg Liebknecht das Auto und sagte: „Wir tragen die Opfer vom 6. Dezember hier vorüber, wie wir sie am Reichs-Landtag vorübergetragen haben, weil die Klutturen von der Weltstrasse nach der Kommandantur führen. Seit langem schon fordert der Soldat das Volk die Entlassung des Schulden, des Krieges. Wer noch immer lebt er da drin. Das ist ein Zeichen der Schwäche der Revolution. Sorgen wir dafür, daß sie nicht wieder, kann wird auch der Tag kommen, wo Reich bestirbt sein wird.“

Der Zug bog nun nach dem Eckplatz ab und verlangte organ drei Uhr nach dem Reichsdenkmal. Dortan schritten der rote Soldatenbund, mehrere Deputationen Berliner Truppen, die Kolonnen der Patrouillen und die Kräfte der Krondelegationen. Sie schritten weit über dreihundert Schritte mit sich. Der Vorbeimarsch des roten Huges währte einundzwanzig Stunden.

In der offenen Welt hatten sich Arbeiterlängere eingeschoben, die durch aufbrechende Schere die Besetzungsfreier erleichtert und beschloßen. Vom Magistrat war eine Überordnung unter Führung des Stadtrats Sellendach erschienen. Nachdem die Säрге der Erde überreicht waren, erstarrt ein Vertreter des Volkstages das Wort. Er schaute unter Hinweis auf die vielen unglücklichen Opfer nach weitem, vielleicht sogar größerer, Produktion zu wissen, bevor die Revolution vollendet sei. Nach ihm sprach ein Vertreter italienischer Kommunisten. Er betonte die Hoffnung aus, daß die ganze Menschheit bald durch eine Weltrevolution befreit sein möchte. Dann trat Liebknecht vor. Er sagte, die vierzehn Säрге seien vierzehn Kräfte gegen die jetzigen Gewalttäter und vierzehn Kräfte an das deutsche Proletariat, nicht zu wanken und zu weichen. Bis das leuchtende Ziel der Revolution erreicht sei. Aber nicht nur für das deutsche Proletariat, sondern für das ganze Welt seien sie ein Aufruf zur internationalen Solidarität. Daraus sprachen noch Robins für die Delegierten und Schulz für den roten Soldatenbund.

Nach einem Schlußwort fand die Feier um 4 Uhr ihr Ende.

Der Berliner Sicherheitsdienst.

Neuer die Maßnahmen zur Neuregelung des Sicherheitsdienstes führte gestern Polizeipräsident Eichhorn folgendes aus: Die Einrichtung des Sicherheitsdienstes ist eine Notmaßregel, die nur vorübergehenden Bestand haben soll. Der Sicherheitsdienst arbeitet im Rahmen der Schutzmannschaft. Da mit den Ausweitung der Sicherheitsdienste häufig Unfug getrieben worden ist, haben alle Angehörigen des Sicherheitsdienstes neuerdings rote Armbänder mit weißer Aufschrift erhalten. Ramentlich bei Hausdurchsuchungen haben sich diese Beamten durch Armbänder und Ausweis auszuweisen. Die im Sicherheitsdienst stehenden Patrouillen tragen noch weiße Armbänder, doch werden auch diese in nächster Zeit rote erhalten. Zwischen der Kommandantur und dem Polizeipräsidenten ist eine Abmachung getroffen worden, wonach die Kommandantur den Überwachungsdienst für alle öffentlichen Gebäude, Lokalbüros usw. hat, während der Überwachungsdienst in den Privathäusern usw. lediglich Sache des Polizeipräsidenten ist. Präsident Eichhorn wies dann die Angriffe zurück, die infolge der Verhaftungen der Leiter der Studentenvereine und der rheinischen Großindustriellen gegen ihn erhoben worden seien. Die Verhaftung der Studenten sei notwendig gewesen, weil die Behörde nicht zulassen konnte, daß Revolutionen sich unbedeutet bewaffnen. Es werde in den nächsten Tagen überhaupt ein Erlaß der Regierung erfolgen, der Zivilpersonen verbietet, Waffen bei sich zu tragen. In der Angelegenheit der rheinischen Großindustriellen habe die Polizei lediglich die Einlieferung der Verhafteten in das Landwehr Untersuchungsgefängnis zu leiten gehabt. Weiter wandte sich der Polizeipräsident gegen das sich jetzt auswachsende allzu große geschwollene Strahlenkreuz Berlin, gegen den überhandnehmenden Kleinhandel und die wilden Wägen in der Schönhauser und Weinmeisterstraße. Er hoffe, daß nach dem Weihnachtstief diese unrentablen Erscheinungen von selbst verschwinden würden. Demgegenüber herrschten im Gastwirts- und Gewerbe geradezu ungläubliche Auffassungen von dem Gebrauch der neuen Freiheit. Ramentlich die jetzt wie Pilze aus der Erde schießenden Tanglofale Kisten die ganze Nacht hindurch geöffnet. Die Inhaber von Gastwirtsbetrieben und anderen betrieblichen Unternehmungen mühten sich darauf, gefast zu machen, daß die Behörde gegen sie mit sofortigen Maßnahmen einschreiten werde. Schließlich kam Eichhorn auf die in weiten Kreisen immer noch verbreitete Furcht vor Russen oder Außenvergangen zu sprechen. seiner Ansicht nach habe kein Grund zu Besorgnissen vor, es sei weder mit einem blutigen Bürgerkriegs kommen einer Revolution noch etwa mit Pogromen zu rechnen. Falls es zu ernstlichen Ausschreitungen kommen sollte, werde man die Polizei auf ihren Waffen finden. Polizeipräsident Eichhorn teilte mit, daß das Polizeipräsidentium den Abschluß der in Berlin wohnenden ausländischen Arbeiter übernommen und in den beiden letzten Wochen über 1500 Russen abgeschoben hätte. Zum Schluß fand die Vorstellung der neuen Reichs-Prüfungsausschüsse statt, die, in vorbildlicher Weise erbaute, Unfälle fast ganz ausschließen.

Berliner Lebensmittel.

Vom Montag ab werden folgende Milchmengen ausgegeben auf die Karten A1: 1 Liter, A11: 1/2 Liter, B1: 1/2 Liter, B11: 1/2 Liter, C1 und C11: 1/2 Liter, 1-Liter-Kartonsorten: 1 Liter, 1/2-Liter-Kartonsorten: 1/2 Liter, 1/4-Liter-Kartonsorten: 1/4 Liter, 1/8-Liter-Kartonsorten: 1/8 Liter. — Milchmengen können am 23., 24. und 27. bei den Brotkommissionen gegen Bezugsscheine auf Gries und Graupen umgetauscht werden. Ruf Kartonsorten werden höchstens 200 Gramm, auf Kinderkarten 125 Gramm ausgeben. Zum Austausch berechtigt die Eintragung vom 10. Oktober, Wer die Anmeldung infolge Krankheit oder Abwesenheit versäumt hat, kann den Austausch an den genannten Tagen von 8 bis 1 Uhr

im Bureau für Fleischverforgung, Neue Friedrichstr. 1, Zimmer 7, bewirken.

Der Nationalwahlkommissar der Stadt Berlin, für die Wahlen zur deutschen Nationalversammlung hat der Oberpräsident für den Stadtkreis Berlin den Stadtrat Boehning zum Wahlkommissar und den Stadtrat Wieland zum Stellvertreter ernannt.

Die Zahl der Arbeitslosen in Groß-Berlin beträgt für Berlin 65.000, Charlottenburg 2500, Neukölln 12.500, Schöneberg 1300, Wilmersdorf 1400, Lichtenberg 5800. Ueberaus deutlich tritt in diesen Ziffern zu Tage, daß die westlichen Vororte Arbeiterwohnviertel und demgemäß auch Unterkunft für Arbeitslose nur in sehr geringem Maße besitzen. Andererseits sind Berlin und beide östliche Vororte in einem Maße in Anspruch genommen wie kein anderer Ort im Reich.

Weihnachtstheil der Kasernen? Eine Lokalcorrespondenz verbreitet folgende Nachricht: Seitens der Kassenorganisation (Schweben seit längerer Zeit Verhandlungen mit den Organisationen der Arbeitergebeten zum Zweck der Durchführung von Lohnrückstellungen. Am Freitag hat ein Demonstrationsumzug der Gastwirtsangehörigen stattgefunden. Die Beschlüsse gingen von Lokal zu Lokal und verlangten die Entlassung der wahllosen Wohnung. Daraufhin haben die Gastwirte nun beschlossen, ihre Betriebe während der Weihnachtstheilerzeit zu schließen. Sie wollen zunächst einmal den Verlauf der Verhandlungen abwarten.

Waffenablieferung. Eine die Ablieferung von Heereswaffen und sonstigem Heeresgut betreffende Bekanntmachung findet sich im Anhangsteil dieser Nummer.

Die Delegierten der Soldatenräte Groß-Berlins beruft das Bureau der Soldatenräte Groß-Berlin zu einer Vollversammlung für heute nachmittag 1 Uhr im Großen Sitzungssaal des Reichstagsgebäudes. Auf der Tagesordnung stehen zunächst folgende Punkte: 1. Bericht des Bureaus, 2. Ergänzungswahlen zum Bureau, 3. Bericht über den Reichstagsprotest der Arbeiter- und Soldatenräte, 4. Bericht des Fraktions-Ausschusses, 5. Stellungnahme zur Bildung eines Arbeiter- und Soldatenrates Groß-Berlin. Als Ausnahme gelten die von dem Wahlbureau ausgeschlossenen grünen Kartons. Eingang durch Portal II.

Für die Rückforderung der deutschen Kolonien hatte der Soldatenrat des Kommandos der Schutztruppen eine Versammlung nach der Wilhelmstraße einberufen, in welcher die Genossen Lenck und Kocke als Referenten anwesend waren. Leider konnte Genosse Kocke nicht erscheinen. Die Ausführungen des Genossen Lenck wiesen auf die Verbindung der Kolonialpolitik mit dem wirtschaftlichen Niedergang Deutschlands hin. Es sei aber selbstverständlich, daß Kolonialpolitik nur Sozialpolitik sein könne. In der Diskussion sprachen Farmer aus Ost- und Westafrika. Zum Schluß fand eine Resolution einstimmige Annahme, die unter Berufung auf den 5. Punkt des Wilsonschen Friedensprogramms die Rückgabe der deutschen Kolonien forderte. Hieran schloß sich eine Filmvorführung des Afrikaners Erdbauers an.

Ein passendes Weihnachtsgeschenk. Es gibt heute kaum etwas anderes, was man seinen Lieben zu Weihnachten schenken kann, als ein gutes Buch. Dem jungen Arbeiter aber sei als besonders schöne Festgabe der soeben erschienene „Jungvolk-Kalender 1919“, der in der Vorprogrammabteilung für 2 M. zu haben ist, zum Kauf empfohlen. Da sind Aufsätze über Sozialismus, über Partei und Gewerkschaft und eine über die proletarische Jugendbewegung — alles Sachen, die den jungen Arbeiter besonders angehen. Konrad Dornisch schreibt über Ferdinand Lassalle und Adolf Leber über den französischen Karikaturisten Honoré Daubigny. Von Schirren wies Engelbert Graf von Wittenberg zu erzählen. Von den Gelben der russischen Revolution berichtet Hra Straßer in einem Aufsatz, der zuerst verboten worden war. Dazwischen sind gute Bilder und Gedichte von bekannten Arbeiterdichtern, wie Max Beerthel, Karl Weiser, Jürgen Brand, Pessen u. a. verstreut. Doch aber auch des Lachens und Unterhaltlichen nicht verjämmt sei, findet man eine arabische und eine hawaiische Schürze, die Legende vom Schwaben, der ein Leberlein getroffen, und sonstige Geschichten. Das Buch wird gefallen. Es braucht nur gekauft zu werden.

Ferdbiebelsahl. Bei einer öffentlichen Versteigerung, die des Königin-Elisabeth-Regiment in Charlottenburg veranstaltete, waren nicht weniger als acht Pferde spurlos verschwunden, als sie ausbezogen werden sollten. Wer sie in diesem abgefärgten Verfahren „gekauft“ hat, konnte noch nicht feststellbar werden.

Schöneberg. Die Stadtratsversammlung beschloß sich mit der Errichtung der Kleinhausfibelung Lindendal im Südostgelände. — Genosse Müller als Referent führte begründend aus, der vom Wohnungswesen eingeleitete Ausschuh hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß die von dem Staatskommissar für Wohnungswesen geforderten 8 Millionen Mark Zuschuh noch nicht bewilligt werden können, sondern es sollen nur 800 Wohnungen gebaut und dafür 4 Millionen Mark bewilligt werden, jedoch dürfen die Erdarbeiten für das ganze Projekt bereits jetzt von hielten gehen. Dieser Beschluß ist nur mit ungeheuren Kosten durchführbar. Die Bodenbewegung muß sich über das ganze Zielungslande erstrecken. Die Sanifikation, die Aufstellungen für Gas, Wasser und elektrisches Licht müssen insgesamt angelegt werden, da sonst unwirtschaftlich. Der Unternehmer wird den Preis erheblich erhöhen, wenn nur die Hälfte ausgeführt wird, da für ihn kein Interesse mehr vorliegt. Die Kosten für Unterhaltung der Schule und der allgemeinen Verwaltung würden erheblich steigen. Die Strohhalm würde nicht gelegt. Ein Arg und eine Bedenken ziehen dort nicht hin, so daß die ganze Kolonie in Frage gestellt ist. Nichtig wäre, den Zuschuh als erste Rate zu bewilligen, der in abschließender Zeit die zweite folgen müßte. Daher soll das ganze Projekt sofort in Angriff genommen werden und wird die Versammlung erklart, demgemäß zu beschließen. Meyer (D. S. P.) erklärte, seine Fraktion schloß sich dem an. Es sei richtig, die ganze Arbeit zu lauen. — Genosse Wols wünscht, daß mit den Arbeiten schleunigst begonnen wird. Die bewilligten Mittel gelten als erste Rate. Dies ist auch der Standpunkt der Regierung. — Die Stadtverordneten nahmen die Vorlage einstimmig an. Desgleichen die Vorlage für Erwerbslosenfürsorge nach den Groß-Berliner Grundgesetzen. — Die Umfesterung der Kuffsteiner Straße soll als Nebendarbeit auszuführen werden. Dem wurde zugestimmt. Dierauf folgte geheimer Sitzung.

Neukölln. Volkshilfe. Am Freitag, 27., abends 7 1/2 Uhr, findet in den Kasernen-Beständen, Paralle 151, eine Volksversammlung für Verarmtenfürsorge der Volkshilfe statt. Wichtiges Tagesordnung: Alle Genossen und Gewerkschaftler, die gewillt sind, Mitarbeiter zu werden, sind hierzu eingeladen.

Wariendorf. Ausgabe von Petroscummarken. Bis Montag, den 23., werden an Gemeindefreie, landwirtschaftliche Betriebe, Zeitungsboten und Inhaber von Wohnungen, die weder Gas noch elektrische Anlagen haben, Petroscummarken auszugeben. Die Ausgabe erfolgt im Polizeidienstgebäude, Zimmer 8, in der Zeit von 8-5 Uhr nachmittags. Zahlung ist an die Händler zu leisten; der Preis für 1 Liter beträgt 44 Pf. Es verlaufen verschiedene Händler nach Nummern-Zuteilung bis Nr. 8001 bis 8500.

Wariendorf. Zu den Vorwänden, die sich am 5. Dezember hier abspielten und welche zur Sprengung der Gemeindeversteigerung führten, wird uns vom Arbeiter- und Soldatenrat Wariendorf folgendes berichtet: Auf Grund der vom Gemeindeverband eingereichten

Beschwerde und der vom Arbeiterrat erfolgten Verichterhaltung fand im preussischen Ministerium des Innern eine Besprechung statt. Diese hatte als Ergebnis, daß die Landgemeindevorordnung noch zu Recht besteht. Es wird die Gemeindeversteigerung befristet, noch zu legen und Beschlüsse zu fassen. — Diesen Standpunkt hat auch der Arbeiterrat hier in seiner überwiegenen Mehrheit immer eingenommen. — Am Mittwoch, den 18., hat nun die Gemeindeversteigerung wieder getagt und hat zu der vom Arbeiterrat im Einvernehmen mit dem Gemeindeverband beschlossenen Tagesordnung Stellung genommen und fimgemäß beschloßen. Ein Mitglied des Arbeiterrats hat in dieser Eigenschaft mitgewirkt. Der Verkauf ist ordnungsgemäß vor sich gegangen. Aufseherungen sind nicht wieder vorgekommen.

Niederbarnhufen. Die Gemeindeversteigerung am Freitag bewilligte die Kosten für die Aufstellung der Wählerlisten für die Parteivollversammlung, sowie für die Erwerbslosenunterstützung, einem Gesuch der Lehrpersonen und Gemeindebeamten um Erhöhung der laufenden Kriegserneuerungszugabe wurde zugestimmt. Die Kosten betragen 44 141 M. Dem Volkshilfspersonal wurde eine Lohnrückzahlung bewilligt, die jährliche Summe beträgt 13 701 M. Die Entlassung der weiblichen Hilfskräfte soll mit künftiger Einordnung durchgeführt werden.

Bantow. Händliger werden von Montag, 5 Uhr nachm., ab auf Abschnitt 5 abgegeben.

Groß-Berliner Lebensmittel.

Charlottenburg. 1 Pfund Kefel auf 77 (L- M.), 250 Gramm Marmelade auf 81 (50 Pf.), 150 Gramm Runkelrübe auf 82 (24 Pf.), 150 Gramm Belgengrieß auf 87 (15 Pf.), 100 Gramm Suppen auf 88, 2 Pfund Kefel auf 24 (2 Pf.).

Wilmersdorf. Die 21. einwöchigen Bäckerei, bis 29. 250 Gramm Runkelrübe, 1 1/2 Pfund Runkelrübe und 100 Gramm Weisengrieß, bis 30. für Personen über 65 Jahre 4 Bäckerei, Ferner 7 Pfund Kartoffeln. Verkauf von Nahrungsmitteln wird fortgesetzt. Bis einschließlich 28. für Kinder im 3.-6. Lebensjahre 1/4 Pfund Hausbrotbackpulver, auf besondere Bezugsscheine für Kinder im 7. Lebensjahre 1/4 Pfund Hausbrotbackpulver, im 8. Lebensjahre 1/4 Pfund Schokoladenpulver und für Kinder im 7.-14. Lebensjahre 1/4 Pfund Weisengrieß. Für Kinder im 1.-6. Lebensjahre Weisengrieß, im 1. und 2. Lebensjahre 1 Pfund Kindergerstemehl und Kinder im 3. und 4. Lebensjahre je 1 Pfund Gries. — Die durch das Post beschlossene Inhaber der Kolonialkarten für Erwachsene mit der Nummer 23 in der Einzel- und Sammelreihe erhalten je eine Karte. Verkauf in der hiesigen Reichshaus, Berliner Straße 42, am 20. auf die Reichshausen Serie 1 laufende Nummer 50 099, 50 129, 50 229 usw. bis 50 999, am 21. auf die Reichshausen Serie II laufende Nummer 59, 129, 229 usw. bis 45 999. — Wird das Verzeichnis an diesen vorhergehenden Tagen während der Verkaufsstunden nicht ausverkauft, so ist es erloschen.

Schöneberg. Am 22. und 23. Dezember werden gegen den von den Brotkommissionen ausgegebenen Bezugsschein eine halbe Gans oder ein Gänselein mit Leber an alle Haushaltungen von 4 und mehr Personen bis zu einem Jahreseinkommen von 3000 M. abgegeben; ferner werden verteilt: 1/4 Pfund Sätze auf rote Lebensmittelkarten in den Preisstellen bis 8. Brotkommissionbezirk, 500 Gramm Marmelade auf die Abschnitt 81 und 83 und 150 Gramm Runkelrübe auf Abschnitt 82.

Neukölln. 1 Pfund Marmelade auf die Abschnitt 81 und 83 und 200 Gramm Graupen auf die Abschnitt 84 und 89. — Von Montag in den Brotkommissionen 1 und 2 auf Abschnitt 83 I. G. — Fleischverkauf in der Weihnachtswochen am Dienstag und Sonnabend.

Tempelhof. Auf 25 und 30 je 200 Gramm Marmelade. Für Jugendliche auf 25 und 20 200 Gramm Nahrungsmittel. Auf 1 Pfund hiesigen Weisengrieß. Auf 1 Nummeraufsatz. Frische Fische auf 20. Nahrungsmittel auf 19 (Nummeraufsatz).

Wariendorf. Auf Abschnitt 80 der Berliner Lebensmittelkarte 200 Gramm Runkelrübe (20 Pf.) in der Zeit von 8-1 und 4-7 Uhr in den drei Gemeindefreien bis zum 31.

Niederbarnhufen. Lebensmittel. Auf Abschnitt 14 (für Kinder bis zu 2 Jahren) 2 Pfund Gerstemehl. In Kinder und Frauen die im Besitz einer Kolonialkarte sind, gegen Abtrennung von 100 Gramm der Proletarie 1 Bäckerei. Auf Abschnitt 80 2 Nahrungsmittel. Ausgabe der Kefel auf Abschnitt 24 (Jugendliche) Dienstag, den 24. Dezember, von 8 bis 12 Uhr vormittags bei Piefendboren. Fische und Nahrungsmittel werden in Zukunft nur auf Kundenlisten verkauft. Eintragungen erfolgen auf die Abschnitt 111-132 vom 21. Dezember bis 28. Dezember.

Groß-Berliner Parteinachrichten. Groß-Berlin.

Die Fernsprechanhänge der Groß-Berliner Zentralstellen der Sozialdemokratischen Partei sind jetzt folgende:

Bezirkssekretariat Groß-Berlin, SW. 68, Lindenstr. 3 (Theodor Fischer), Moritzplatz 344, Propaganda-Ausschuh für Groß-Berlin, SW. 68, Lindenstr. 114, Moritzplatz 103 80 und 150 74.

Die Zentrale des Ausschusses verbindet mit folgenden Abteilungen: 1. Berichtsabteilung, 2. Frauenfragen, 3. Beamtenfragen, 4. Versammlungsangelegenheiten, 5. Flugblattstelle, 6. Plakatpropaganda, 7. Soldatenabteilung.

Sozialdemokratisches Berlin für Berlin, SW. 68, Lindenstr. 3 (H. Paitloch), Moritzplatz 118 76.

Sozialdemokratischer Verein für Teltow-Berckow-Storkow-Charlottenburg, Berlin SW. 68, Lindenstr. 3 (H. Paitloch), Moritzplatz 147 14.

Sozialdemokratischer Verein für Niederbarnim, Berlin SW. 68, Lindenstr. 3 (Bruno Engel und Paul Gursch), Moritzplatz 148 28.

Sammelstellen zum Wahlfonds für Groß-Berlin werden im Bezirkssekretariat und in den Bureaus der sozialdemokratischen Vereine abgegeben.

Freiwillige Beiträge sende man an Th. Fischer, Berlin SW. 68, Lindenstr. 3, Postfach Nr. 478 43.

Bezirkskonferenz Brandenburg.

Morgen, Montag, den 23., vormittags Punkt 11 Uhr, findet im Gewerkschaftshaus zu Berlin, Engelfufer 15, eine Bezirkskonferenz der Provinz Brandenburg statt. Tagesordnung: Die Wahlen zur Nationalversammlung und die Aufstellung der Kandidaten.

Abendlicher Biergel. Montag, den 23., abends 8 Uhr, Extra-sitzend bei Fräulein Kuslawer Str. 1. Tagesordnung: 1. Wahl der Funktionäre für die 11. und 12. Abteilung, 2. Verschiedenes. Die Verteilung.

Spandan. Offentliche Versammlung heute, nachmittags 3 Uhr, in der Jubiläumshalle, Mollatstraße. Thema: Auf zum Kampf für die Nationalversammlung. Referent: Heinrich Schulz, Berlin.

Wariendorf. In einer am Freitag abgehaltenen Kreisversammlung erzielte Genosse Pader vom Parteivorstand über das Thema: „Die Frauen im neuen Deutschland“. Nach dem Bericht aufkommener Vorfrage, dem eine kurze Kascheweise folgte, trat die Anzahl Frauen und Mädchen dem Sozialdemokratischen Berlin bei und erzielte auch um Zustimmung der Gleichheit.

Wariendorf. Vorabend. Heute nachmittags 3 Uhr im Hof des Herrn Brückers, Kolonial, Grundstraße, öffentliche Volksversammlung. Referent: Volkskommissar Hermann Müller.

Bekanntmachung

betr. Ablieferung von Heereswaffen und sonstigem Heeresgut.

Die Kommandantur Berlin veröffentlicht nachstehende Verordnung des Rates der Volksbeauftragten vom 14. 12. 18 und die Ausführungsbestimmungen des Preussischen Ministeriums des Innern vom 19. 12. 18.

Verordnung über die Zurückführung von Waffen und Heeresgut in den Besitz des Reichs. Vom 14. Dezember 1918.

Trotz aller ergangenen Aufforderungen und Kontrollmaßnahmen befinden sich noch immer zahlreiche aus den Beständen der Heeresverwaltung stammende Waffen sowie bedeutende Mengen an Heeresgut und Heeresgerät unbefugterweise im Besitze von entlassenen Soldaten und von Zivilpersonen. Diese Zustände können nicht länger geduldet werden. Die Reichsregierung sieht sich daher genötigt, ihnen entgegenzutreten.

Wir verordnen mit sofortiger Gesetzeskraft:

§ 1.

Wer sich unbefugt in dem Besitze von Waffen befindet, die aus Heeresbeständen stammen, ist verpflichtet, sie innerhalb der von den zuständigen Behörden bezeichneten Frist abzuliefern. Wer zuständige Behörde ist, bestimmt die Landeszentralbehörde.

Unbefugter Besitzer ist, wer ohne den Willen der Regierung oder der ihr unterstellten Organe den Besitz solcher Waffen erlangt hat oder erhält.

§ 2.

Die gleiche Verpflichtung liegt demjenigen ob, der Heeresgerät und Heeresgut aller Art (Fahrzeuge, insbesondere Kraftfahrzeuge, Pferde) in Besitz hat, ohne sich über den rechtmäßigen Erwerb dieser Gegenstände ausweisen zu können. Handelt es sich um militärische Bekleidungs- oder Ausrüstungsstücke zum persönlichen Gebrauche, so ist dem Besitzer der Nachweis des unrechtmäßigen Erwerbes zu führen.

§ 3.

Wer sich nach Ablauf der Frist noch unbefugterweise im Besitze von Gegenständen der in §§ 1 und 2 bezeichneten Art befindet, wird, unbeschadet einer nach den allgemeinen Strafgesetzen wegen der unbefugten Aneignung etwa bereits verwirkten Strafe, wegen Unterlassung der angeordneten Ablieferung mit Gefängnis bis zu 5 Jahren und mit Geldstrafe bis zu einhunderttausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

§ 4.

Wer der angeordneten Ablieferung innerhalb der vorgeschriebenen Frist nachkommt, bleibt für eine etwaige vor der Ablieferung begangene, auf den abgelieferten Gegenstand bezügliche unbefugte Aneignung straffrei.

Die Ausführungsbestimmungen erlassen die Landeszentralbehörden.

Berlin, den 14. Dezember 1918.

Der Rat der Volksbeauftragten.
Ebert. Haase.

Berlin, 19. Dezember.

Für Preußen wird die Durchführung der Verordnung des Rates der Volksbeauftragten vom 14. Dezember 1918 über Ablieferung von Waffen und Heeresgerät den Regierungspräsidenten übertragen, die sich mit den zuständigen Generalkommandos ins Benehmen zu setzen haben. Für Groß-Berlin behalten wir uns die Durchführung unmittelbar vor.

Die Regierungspräsidenten haben sofort die nach § 1 der Verordnung zu setzende Frist zu bestimmen und mit der Aufforderung bekanntzugeben, daß die Ablieferung der in der Verordnung bezeichneten Gegenstände innerhalb dieser Frist in den von ihnen zu bezeichnenden Orten bei den im einzelnen anzugebenden Stellen zu erfolgen habe.

Ministerium des Innern.
gez. Girsch.

Berlin, 20. Dezember.

Anordnung über Ablieferung von Waffen und Heeresgerät in folgenden Gemeinden Groß-Berlins.

Landespolizeibezirk Berlin:

Ablershof, Baumchulenweg, Berlin-Britz, Dohlem, Friedenau, Friedrichsfelde mit Karlshorst, Grunewald, Heinersdorf, Hohenlindenhäuser, Johannisthal, Lankwitz, Lichtenberg, Lichterfelde, Marienfelde, Mariendorf mit Süden, Niederhönneweide, Niederhönneweiden mit Schönholz, Oberhönneweide, Pankow, Reinickendorf, Rosenthal, Schmargendorf, Berlin-

Steglitz, Berlin-Stralau, Berlin-Tegel mit Gutsbezirk Schloß Tegel, Tempelhof, Weihensee, Wilhelmsberg, Wilmersdorf, Wittenau mit Vorkriegswalde, Solensee, Nikolassee, Nordend, Plöbensee, Rudow, Schlachtensee, Siemensstadt, Zehlendorf.

Zur Durchführung der Verordnung des Rates der Volksbeauftragten vom 14. Dezember 1918 über Ablieferung von Waffen und Heeresgerät bestimmen wir hierdurch für die oben aufgeführten Gemeinden Groß-Berlins folgendes:

A. Freiwillige Ablieferung bzw. Anmeldung.

1. Jede Person, die sich unbefugt im Besitze von Heereswaffen und Heeresmunition befindet, hat diese bis spätestens 24. Dezember 1918 bei einer der nachstehenden Sammelstellen abzugeben:

Berlin nördlich der Spree:

- Kaserne Regiment Alexander, Berlin C. 25, Alexanderstraße 56.
- „ Garde-Rüfeller-Regiment, Berlin N. 4, Chausseestraße 95-98.
- „ 4. Garde-Regiment z. F., Berlin NW. 52, Rathenower Str. 10.

Berlin südlich der Spree:

- Kaserne Regiment Alexander (Ost) Berlin N. 24, Prinz-Friedrich-Karlstr. 1-3.
- Republik. Soldatenwehr Depot XVI, Alte Bibliothek, Kaiser-Franz-Josef-Platz.
- Kaserne Regiment Augusta, Berlin SW. 29, Friesenstraße 16.
- „ Garde-Kürassier-Regiment z. F., Berlin SW. 29, August von Würtembergstr. 3.
- „ 3. Garde-Regiment z. F., Berlin SO. 33, Wrangelstr. 97-99.

Vorort:

Charlottenburg:

- Kaserne Regiment Elisabeth, Königin-Elisabethstr.

Wilmersdorf:

- Kaserne Schiffer-Ers.-Batt. Wilmersdorf, Wegstr. 32.

Schöneberg:

- Kaserne 1. Ers.-Batt. Eisenbahn-Reg. 1, Schöneberg, General-Papestr.

Neukölln:

- Kaserne Inf.-Reg. 64, Kopffstr. 54.

Lichtenberg:

- Kaserne Ers.-Batt. 6. Garde-Inf.-Reg., Möllendorferstraße 5.

Zehlendorf-Bannseebahn:

- Kaserne Ers.-Batt. 2. Garde-Res.-Reg.

Lichterfelde:

- Kaserne Garde-Schützen-Batt., Berlin-Lichterfelde, Steglitzer Str. 52.

Mariendorf:

- Kaserne 3. Garde-Train-Ers.-Abt., Mariendorf, Dorfstraße.

Lankwitz:

- Kaserne Krafttrab-Ers.-Abt. 1, Lankwitz, Marienfelder Straße.

Tempelhof:

- Kaserne 1. Garde-Train-Ers.-Abt., Tempelhof, Berliner Str. 42-45.

Niederhönneweide:

- Kaserne Ers.-Batt. für technische Sonderformationen, Niederhönneweide, Sedanstr. 56.

Weihensee und Heinersdorf:

- Kaserne Ers.-Batt. 1. Garde-Res.-Reg., Weihensee, Wilhelmstr. 142.

Pankow:

- Kaserne Lehr-Inf.-Reg., Pankow, Neue Schönholzer Straße 35.

Reinickendorf:

- Kaserne 5. Ers.-Masch.-Gew.-Komp. des Gardekorps, Reinickendorf, Baseler Str. 5.

Tegel und Wittenau:

- Kaserne Ers.-Batt. Inf.-Reg. 203, Tegel, Treskowstraße 86.

Jeder Abgabepflichtige kann diese Gegenstände in der seiner Wohnung nächstgelegenen Abgabestelle abliefern.

2. Die Abgabestellen sind von 9 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends geöffnet. Sie geben über Zahl und Art der abgelieferten Stücke Empfangsbescheinigungen aus.

3. Alles sonstige noch im Besitze unbefugter Personen befindliche Heeresgut, nämlich:

Gelder der Heeresverwaltung, Kraftfahrzeuge, Zubehör und Betriebsstoffe, Pferde oder sonstige Reit- und Zugtiere, Vieh, Hunde, Fahrzeuge, Geschirre, Flugzeuge, Motore pp., Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände, Lebens- und Futtermittel, Rohstoffe usw.,

ist bis zum 25. Dezember 1918 einschließlich dem unterzeichneten Ministerium mit der äußeren Aufschrift „Betrifft Heeresgut“ unter genauer Angabe der Adresse schriftlich oder mündlich, jedoch nicht telephonisch, anzumelden.

4. Wer der unter Ziffer 1 angeordneten Ablieferung bzw. der unter Ziffer 3 angeordneten Anmeldung bis zum 25. Dezember 1918 einschließlich rechtzeitig nachkommt, bleibt für eine etwaige vor der Ablieferung oder Anmeldung begangene den abgelieferten oder angemeldeten Gegenstand betreffende unbefugte Aneignung straffrei.

5. Die zur Einziehung oder Beschlagnahme berechtigten Personen führen besonderen Ausweis der Kommandantur Berlin mit Dienststempel und Unterschrift des ersten Kommandanten und sind mit Lichtbild und eigenhändiger Unterschrift des Inhabers versehen.

6. Personen, welche ohne oder mit falschem Ausweis Beschlagnahme von Heeresgut vorzunehmen versuchen, sind nach Möglichkeit der Kommandantur oder der nächstliegenden Kaserne nachhaftig zu machen, daß ihre Bestrafung veranlaßt werden kann.

B. Aufsicht über Kraftfahrzeugverkehr.

1. Alle militärischen Kraftfahrzeuge in Berlin und den Marken müssen vom 20. Dezember 1918 ab im Besitze eines von der Kommandantur ausgestellten Ausweises sein. Die von allen anderen Stellen, z. B. A- und S-Mäten, Ausschüssen, Kraftverkehrsamt, Bumba usw. ausgestellten Ausweise verlieren am 20. Dezember 1918 ihre Gültigkeit.

2. Alle militärischen Kraftfahrzeuge, welche nicht im Besitze eines vorgeschriebenen Ausweises sind, werden beschlagnahmt. Befugt zur Beschlagnahme sind die Kraftfahrpatrouillen der Kommandantur. Diese Patrouillen sind im Besitze eines von der Kommandantur ausgestellten, abgestempelten und vom 1. Kommandanten von Berlin unterschriebenen Ausweises. Diese Ausweise tragen fortlaufende Nummern und sind mit Lichtbild und eigenhändiger Unterschrift des Inhabers versehen.

C.

Wegen Einziehung des angemeldeten Heeresgutes und wegen sofortiger Beschlagnahme der nicht rechtzeitig abgelieferten Gegenstände ergeht demnächst besondere Anordnung.

Ministerium des Innern.

gez. Girsch.

Ministerium des Innern.

Ha 1368.

In Ergänzung unseres Erlasses vom 19. Dezember 1918 — Ha 1359 — wegen Ablieferung von Waffen und Heeresgerät in den Groß-Berliner Gemeinden bestimmen wir hiermit folgendes:

1. Wo sich nach dem 25. Dezember 1918 noch Heereswaffen, Heeresmunition, Gelder der Heeresverwaltung, sowie sonstige unter A. 3 unserer Verordnung vom 19. Dezember 1918 — Ha 1359 — aufgeführte Heeresgut im Besitze unbefugter befindet, wird die Beschlagnahme zwangsweise durchgeführt. Gleichzeitig kann gemäß Verordnung der Reichsregierung vom 14. Dezember 1918, § 3, Gefängnis bis zu 5 Jahren und Geldstrafe bis zu 100 000 Mark oder eine dieser beiden Strafen verhängt werden.

2. Personen, die nach dem spätesten Abgabetermin, also nach dem 25. Dezember 1918 in der Lage sind, über im Besitze unbefugter noch befindliche Maschinengewehre, Gewehre, Pistolen und sonstige Handwaffen bzw. Munition oder ganze Lager vorbestimmter Waffen Ansehen zu machen, derart, daß die Beschlagnahme tatsächlich durchgeführt werden kann, erhalten eine Belohnung von 10 Proz. des Wertes der beschlagnahmten Gegenstände. Bei Nachweisung von Geschützen, Panzer-Kraftwagen pp. wird gleichfalls eine Belohnung von Fall zu Fall festgesetzt und ausbezahlt werden.

3. Die zur Einziehung oder Beschlagnahme berechtigten Personen führen besonderen Ausweis der Kommandantur Berlin mit Dienststempel und Unterschrift des 1. Kommandanten und sind mit Lichtbild und eigenhändiger Unterschrift des Inhabers versehen.

Berlin, den 20. Dezember 1918.

gez. Girsch.

Sonntag geöffnet

Sonntag geöffnet

Pelze

Fuchskinikragen M. 49 pass. Muff M. 59
 Alaska farb. Füchse von M. 98 an
 Kanin-Manf. langhaarig, 110 cm lang M. 1300
 Breitschwanz-Astrachan, neuartige Modell-
 form M. 2800
 Kindergarnituren aus verschiedenen Pelzarten
 Kragen M. 28
 Muff M. 36

Ohne Bezugschein

Kinder-Mä. bei Größenw. von M. 59, 65, 95 an
 Röcke aus gemusterten Stoffen M. 45
Mäntel
 Backfisch-Mäntel, neue Formen von M. 55 an
 Palerof, hamelerg-färbt M. 236
 Sea-Püsch-Manf., beste Ware, Frauen-
 Genre M. 650
Kinderkleider
 Washkleider von M. 20, 35, 55 an
 Seidene Kleider von M. 75, 125 an

Blusen

Trikot-Seiden-Bluse in weiss, rosa, marine .. M. 55
 Crepe-de-Chine-Bluse, garniert in weiss und
 rosa M. 75
 Salon-Modelle in grösster Auswahl in sehr guten
 Stoffen von M. 450
 beginnend
 Teekleider, elegante Modellformen
 M. 250, 325, 450

Oberwallstrasse
6-7

V. MANHEIMER

Am Untergrundbahn-
hof Hausvogteiplatz.



Freude und Jubel
 in jeder Familie
 erweckt das ideale
 Geschenk zum
Weihnachtsfest
 das vollkommene
 Musik-Instrument
Grammophon



Apparate in allen Preislagen
 werden vorgespelt ohne Kaufzwang.
**Grammophon-
 Spezialhaus G.m.b.H.**
 Berlin W 8
 nur Friedrichstr. 189

Passende Weihnachts Geschenke

Flauschmantel .. 125 ⁰⁰	Mantel m. Pelzfutter .. 275 ⁰⁰
Mantelkleid 195 ⁰⁰	Bluse weiss, bestickt Schleierstoff 26 ⁵⁰
Jackenkleid 175 ⁰⁰ 125 ⁰⁰	Bluse farbig, bestickt Schleierstoff 33 ⁵⁰
Jackenkleid 275 ⁰⁰ 225 ⁰⁰	Samtbluse 48 ⁰⁰ 38 ⁰⁰

Kleideröcke (Reichsware) 20⁶⁰ 28⁶⁰ 35³⁵ 47⁶⁰

Oranien- **R. Maassen** G.m. Leipziger
 platz **M.** b. H. Str. 42

Mittags v. 1-3 geschlossen

Perser

Deutsche Teppiche
 Möbelstoffe, Gar-
 dinen, Läuferstoff,
 Tisch- und Diwan-
 decken, Tüllbett-
 decken, Steppdeck.
 1912 * empfiehlt
 Teppich-Spezialhaus

Emil Lefèvre
 Berlin SW. Seit 1882
 nur Granitenstr. 158

Mein altbekanntes
 Haus hat keinerlei
 Beziehung z. ähnl.
 lautender Firma!

Jedes Gramola können Sie



bei mir besichtigen u. hören.
 Die größten Autoritäten urteilen einstimmig:
unerreicht - vollendet

"Grammophon"
 Ludwig Berliner
 nur Tauentzienstr. 9
 gegenüber Marburgerstr. Fernspr. Steingl. 508

Trauringe
 Dukatengold 900
 14 kar. Gold 185 gestemp
 Nur solange Vorrat reicht
 8 kar. Gold von M. 19.75 an
J. Weinhold Alexander
 Strasse 12

Licht- u. Kraftanlagen
 für Reparaturen von Elektroanlagen jeder Stromart
 und Spannung werden schnell ausgeführt.
 Großes Lager in Glühlampen und
 Christbaumbeleuchtungen
A. Senftleben, Berlin N 119,
 Dönnstraße 3, Tel. Norden 9822.

Möbel-Cohn
 im Osten: Große Frankfurter Str. 58
 (10 Minuten vom Alexanderplatz)
 im Norden: Badstraße 47/48

Möbel auf Kredit
 an jedermann.
 Geringste Anzahlung — kleinste Abzahlung.
 Spezialität:
Moderne Wohnungseinrichtungen
 schon für **500 Mark** Anzahlung.
 Einzelne Möbel, farbige Küchen,
 Kleinen-Auswahl — Billigste Preise.
 Sehr kulante Bedingungen und größte
 Rückzahlbarkeit.
 1912 * Lieferung frei Haus. 1912
 Listen auch nach auswärts.
 Kriegsanleihe und Sparkassenbücher nehmen gerne
 als Anzahlung.
 Sonntag 9-10 u. 12-6 geöffnet.

Kunsthandlung Clemens Kauffmann Friedrichstr. 40 eine
 am Moritzplatz 10 421 eine Treppe
 geg. Sekt 1925 Größtes Spezialgeschäft und Lager
Oelgemälde - Reproduktionen - Blumenbilder - Stilleben
 gerahmt und ungerahmt in jeder Preislage. — Tausende von Anerkennungs-schreiben.
 Kataloge gratis und franko. — Versand nach auswärts. — Vertragslieferant der Deutschen Verbände.
 Sonntag geöffnet.

Eine Gamot
 bei Benutzung der altbekannten
Heinzelmännchen
Kochkiste
 Sie kocht
 brätet
 backt
 Gassersparnis
 bis zu 70 %
 Heinzelmännchen Kochkiste komplett mit
 Kochtopf, Sieb, Kochlöffel, Gabel, Messer,
 und Backformen, schicklich u.
 sehr praktisch.
Heinzelmännchen Akt.Ges. Berlin N 110.

Möbel-Fabrik Rob. Seelisch
 BERLIN — 112, Rigaer Str. 71-73a
 empfängt gute preiswerte Möbel.
 Borknungen in jeder Preislage.
 Ganz besonders große Auswahl in
Schlaf-, Speise-, Wohn-, Herrenzimmern
 beim Gebrauch entsprechend.
 154 Holzerstraße, Lagerrium, 8000 MI. gr.
 Versand nach allen Plätzen D.utschlands.
 Besichtigung loh-ent, ohne Kaufzwang.
 Am Sonntag, den 22. Dezember, von 12-6 Uhr lob-ent.
 Wochentags von 8-7 Uhr lob-ent.

Auf Teilzahlung!
 Damenuhren,
 Wanduhren,
 Zithern,
 Spieldosen,
 Handharmonikas,
 Geigen,
Grammophone
Jahre & König,
 Warschauer Str. 68.

Möbel
 Extra billig.
Eich-Schlafzimmer
 mit 1912er-Einrichtung
 1912er Preis.
Küchen mit Holzeinbaut
 geteilt, äußerst stabil,
 1912er Preis.
 Lagerung kostenlos.
 Befreiungserleichterung
 auf Wunsch.
Neugebauer
 Charlottenburg,
 Wilmersdorfer Str. 128
 Ecke Schillerstrasse,
 Rein haben.

Blusen-Pracht

Große Auswahl in
**billigen
 Kleidern
 Blusen**
 Vornehmer Geschmack
 Karlsruhendam 213 Ecke Uhlandstraße
 Friedrichstraße 94 dicht am Stadtbahnhof
 Friedrichstraße 201 Ecke Krausenstraße
 Invalidenstraße 5 dicht a. d. Brunnenstraße

Weihnachtsgeschenke

Belmont & Co
 Leipziger Straße 97 u. Königstraße 80
Juwelen • Uhren
 Besondere empfehlenswerte Geschenk-Artikel
 Silberne Handtaschen Halsketten
 Gliederhänder mit modernen Anhängern
 mit Edelsteinen verziert Chateaufines
 Siegelringe Damen- und Herrenketten
 Silberne Zigarrenetuis Armbänder
 Uhren
 Wir bitten zu beachten, daß wir unser Zweiggeschäft
 Königstraße 40 nach Königstraße 30, Ecke Neue
 Friedrichstraße, verlegt haben.
 Brillanten, Juwelen, Perlen, Perlenkolliers werden zu
 hohen Preisen angekauft oder in Zahlung genommen.
 Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet.

C. A. HERPICH
SÜHNE
 BERLIN W 66, Leipziger Strasse 9-11

Willkommene Weihnachts-Geschenke

**Pelz Schulterkragen
 Pelz-Muffen**
 in Skunks, Alaskafuchs, Zobel,
 Marder, Chinchilla, Hermelin,
 Sealbisam usw.
Kinder-Garnituren
 aus Opossum, Feh, Thibet,
 Moufflon, Kanin in allen Preislagen
 Sonntag von 12-6 Uhr geöffnet.

A. Jandorf & Co.

Belle-Alliance-Strasse Gr. Frankfurter Strasse Brunnen Strasse Kolthuser Damm Wilmersdorfer Strasse

Sonntag von 12 bis 6 geöffnet

Bücher

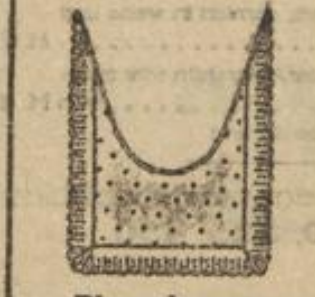
Bilderbücher	Leser-Geschichten, Tiere, A B C	12 25 45 95 Pt.	Jugendbücher	für Knaben und Mädchen	1.50 2.50 3.50
Bilderbücher	auf Pappe	55 95 1.50 2.45	Bücher für junge Mädchen	viele gute Autoren, wie Felspeck, Widemann, Natuschew, Band	2.95 3.50 4.50
Kalender		10 35 55 1.50	Märchenbücher	Illustriert, Grimm, Andersen, Pechstein, Hoffmann, Band	95 1.95 2.95 4.00
Kriegsbücher	starke Hände, viele Bilder	95 Pt.	1901 Nacht, Fabelbücher	in Kassetten, gr. Auswahl	1.95 2.25 2.95 3.50
Postkarten-Album	hohes Format, geschmackvoller Einband	2.95			

Marlitt-Romane Band 1.95

Deutschlands Jugend andere Leihenwerk 100 Knaben und Mädchen 3.50

Theodor Storm's sämtl. Werke 18.00

Kulturhistorische Romane 2.50



Blusenkragen
Materie enorm aus gelochtem Moll mit Hohlsaum u. Tüllspitzen garniert..... 3.45



Blusenkragen (gr. Form) aus gelochtem Moll mit Hohlsaum u. Tüllspitzen garniert 4.95



G'asbatistkragen reich bestickt, Matrosenform 8.25



Glas-Batistkragen (große Form) mit samt Filletmotiven u. br. Tüllspitzen garniert 8.95

Spielwaren

Perdeställe	1.95 4.25 6.75	Gesellschaftsspiele	1.45 1.65 2.90	Automobil	mit Uhrwerk 2.45 4.85
Kaulläden	2.75 3.50 4.25	Holzbaukasten	95 Pt. 1.95 2.25 2.95	Schaukelpferd	aus Holz 10.50 13.50 17.50
Kinderstühle	7.95	Steinbaukasten	1.35 1.95 2.45 2.90	Puppenfahrstühle 2.10 3.85 7.75
Kindertisch	mit Schreibtisch 18.50	Damenbretter	1.95 2.45 3.50 4.00	Gekleidete Puppe	mit Schleißen und Stoffkleid 20 cm lang 2.45
		Dominospiele	1.95 2.45 4.75	Gelenkpuppe	mit 8 abnehm. Schleißen und Wimpern, 60 cm lang 11.50
		Klaviere	1.45 1.95 2.75	Festungen 3.50 4.75 7.50
		Bilderkubus	1.35 1.95 2.25 2.75	Rollwagen	mit Gerüst 2.10 3.25 6.50
		Trompeten	95 Pt. 1.45 1.95	Schaukelpferd	aus Holz 25.50 31.50 37.50
		Schälereien	1.95 2.50 4.50	Puppenstuben 4.25 6.50 12.00
		Kochherde	2.45 3.50 5.50	Puppenküchen	mit Einrichtungen 2.95 5.50 9.50

Wirtschafts-Artikel

Springformen	2.45 2.85
Holztafelt	11.50
Kaffeemöhlen Holz	14.50 18.50
Tischbestecke	3.75 5.00
Waschtische vierrehtig, lackiert	27.50 32.50
Gasplatten mit Ehltsatz	25.00
Kopfbürsten	2.90

Kaffeegeschirr
Süß, für 2 Personen, hübsch verziert
6.50

Kaffeegeschirr
Süß, für 6 Personen, reiche Verzierungen
14.75

Porzellan Tivolispiel 2.95
mit breiter Rosenranke

Kaffeekannen 2.95 3.75 5.90
Teekannen 3.75 4.95
Zuckerboxen 1.45 2.25
Milchtöpfe 1.10 1.35 1.65
Kaffe- oder Teestassen mit Untertassen 1.55
Salatschüsseln 3.75



für Weinhändler und Wiederverkäufer

Infolge der politischen Ereignisse ist der Verkauf unseres Sektes ab hier eingestellt. Wir fabricieren wie bisher nur garantiert reinen Zucker-Sekt u. werden alle Aufträge von unserem Generaldepot Berlin 1259, Lindower Str. 24 prompt erledigt

Champagner-Kellerei Schloß Vaux & Metz

Garderobe
gegen bar u. bei bequemem Teilzahlung.
Damen-Moden Damen-Kostüme, Damen-Ülster, Samt-Mäntel, Altschubmäntel, Röcke und Blusen in g. od. Auswahl, nur eueren am Platze.
M. Belsor, Lothringer Str. 67
Sonntag von 12-4 Uhr geöffnet.

JUWELEN Gelegenheitskäufe
Paul Köhler,
Joachimsthaler Str. 5, am Zoo.

Gebrauchte Pianos
in eigener Reparaturwerkstatt mit neu hergestellt!
Gute Auswahl! Gatte Garantie! 100%
Klavierstimmer Adam, 200 Angstr. 14.

J. F. Abmann
Buttergroßhandlung
42 Detailgeschäfte in Berlin und Vororten

Bettfedern
in 90 verschied. Sorten von 1.25 bis zu den feinsten Jänsedauen-Füllungen unpf. Bettfedernabek 75 Pfg. od. Wägen z. 6. Billig Bezugs- u. Wiederverkäufer

Gartenstadt am Balukhof Gönick hat mit dem Verkauf von Grundstücken wieder begonnen. Verkauf auch von kleinen Grundstücken für Einfamilien- und Rechenhäuser von 2500 M. an.
Kaufort: Lehmann, Gönick, Pleedorfer Str. 37.

Leopold Gadiel Königstr. 22-26 **Sonntag**
:: 1 Treppe :: von 12 Uhr an geöffnet

Gelegenheit für Weihnachten billig und gut kaufen zu können!

Außerst feine Jackenkleider 167,- 179,-

Hoch-elegante Pelzmäntel, Pelzkragen u. Muffen verschied. Fellarten

Feine moderne Wintermäntel, bezugsscheinfrei. 75,-

Selten schöne Samt- u. Astrachan-Mäntel 280,- u. 298,-

Entzückende Reinsidene Taft-Unterröcke 59,- 69,- 79,-

SELTEN SCHÖNE Seiden-Blusen 45,- 52,- 75,-

Seiden-Blusen mit Kostbarkeiten, wie sie kaum wieder gezeigt werden.

Entzückende Seiden-Kleider, neueste Formen, à 175,-

Reizende Jungmädchen-KLEIDER feine Formen, sehr billige Preise.

SEIDENE KINDER- u. Mädch.-Kleider 50-100 cm lang bekannt billige Preise

Wintermäntel bezugsscheinfrei! Sonntag von 12 Uhr an geöffnet!

Theater der Woche.

Volksbühne: 22, 27, 30. Die ersten beiden... Theater der Woche. Volksbühne: 22, 27, 30. Die ersten beiden...

Briefkasten der Redaktion.

Brief für den Briefkasten bestimmten... Briefkasten der Redaktion. Brief für den Briefkasten bestimmten...

U. R. 73. Es empfiehlt sich, ein Verbot... Briefkasten der Redaktion. U. R. 73. Es empfiehlt sich, ein Verbot...

Bekanntmachung. Für die Wahlen zur deutschen Nationalversammlung... Bekanntmachung. Für die Wahlen zur deutschen Nationalversammlung...

Die Republik. Sozialistische Tageszeitung. Chefredakteur: Wilhelm Herzog. Die Republik wird kämpfen gegen die Lüge... Die Republik. Sozialistische Tageszeitung. Chefredakteur: Wilhelm Herzog.

PAUL CASSIRER VERLAG. BRUNO SCHÖNLANK. In diesen Nächten. Geheftet 4,50 Mark. Gebunden 6 Mark. Zwei bedeutende Tagesfragen! Das neue Reichswahlgesetz... PAUL CASSIRER VERLAG. BRUNO SCHÖNLANK. In diesen Nächten.

Sekretär. Sucht einen in geistlichem Leben... Sekretär. Sucht einen in geistlichem Leben...

Bekanntmachung. Umtausch von Fleischkarten gegen Bezugscheine auf Fleisch oder Gruppen. Alle Berliner Einwohner, die sich auf unsere Bekanntmachung vom 10. Oktober 1918... Bekanntmachung. Umtausch von Fleischkarten gegen Bezugscheine auf Fleisch oder Gruppen.

Soeben erscheint: Jean Jaurès. Sozialist und Staatsmann. Von M. BEER. Preis kart. 2,50 M., gebunden 4 M. Klar und eindringlich treten uns in diesem zeitgemäßen Werke die Ursachen des Weltkrieges... Soeben erscheint: Jean Jaurès. Sozialist und Staatsmann. Von M. BEER.

Was ist Buddhismus und was will er? Eine Einführung in die Gedankenwelt des Buddha Gotama. Preis broschiert 3 Mark. Neu-Buddhistische Zeitschrift. Herbstheft 1918 erschienen. — 126 Seiten stark. Preis 3,50 Mark. Neu-Buddhistischer Verlag. Berlin-Wilmersdorf: Prinzregentenstr. 65.

erste kaufmännische Kraft. Sucht für nachgehende langjährige... erste kaufmännische Kraft. Sucht für nachgehende langjährige...

Verordnung über Aufhebung des Höchstpreises von Salz. Auf Grund des § 12 der Bekanntmachung des Bundesrats über die Erhebung von Preisprüfungsstellen... Verordnung über Aufhebung des Höchstpreises von Salz.

Zu Selbstzwecken geeignete Werte. Leonid Andrejew, Das Leben Peter Desch... Zu Selbstzwecken geeignete Werte. Leonid Andrejew, Das Leben Peter Desch...

Tüchtiger Drehermeister. Herr Späth- und Fließdreher zu möglichst baldigem Eintritt gesucht. Tüchtiger Drehermeister. Herr Späth- und Fließdreher zu möglichst baldigem Eintritt gesucht.

Margraf & Co. Kanonierstraße 9. Fauntzenstr. 10a. Juwelen. Spez. Perlenketten. Margraf & Co. Kanonierstraße 9. Fauntzenstr. 10a. Juwelen. Spez. Perlenketten.

Prüffeld-Monteur. Vertritt mit dem Feilen von... Prüffeld-Monteur. Vertritt mit dem Feilen von...

14. Reserve-Division. Allen ehemaligen Angehörigen der 14. Reserve-Division wird hierdurch zur Kenntnis gebracht... 14. Reserve-Division. Allen ehemaligen Angehörigen der 14. Reserve-Division wird hierdurch zur Kenntnis gebracht...

Der Untertan. Heinrich Mann's Roman. Gebunden 1,50 M. Das Deutschland Wilhelms II. von einem, der es tiefer als andere durchschaut... Der Untertan. Heinrich Mann's Roman. Gebunden 1,50 M. Das Deutschland Wilhelms II. von einem, der es tiefer als andere durchschaut...

Gelegenheitskauf. 1000 de Instrumente. vorwiegend Friedensware. Musikhaus Münzstr. 18. 1/2 Minute vom Alexanderplatz. Gelegenheitskauf. 1000 de Instrumente. vorwiegend Friedensware. Musikhaus Münzstr. 18. 1/2 Minute vom Alexanderplatz.

Th. Fork, Kretschmar & Co. Vereinigte Tischler- und Tapezierer-Meister. O. 27. An der Jannowitzbrücke 3-4. Möbel- und Raumkunst. Sehr niedrige Preise. Prima Tischdecken von 10 Mark an preiswert zu verkaufen. N. Stolzmann, Belle-Alliances Straße 100.

Krömers alkoholfreie Punsehe Glühtrank rot Liter 2.40 M. Grogtrank gelb Liter 2.65 M. H. Krömer, Berlin Oranienburger Str. 88. Krömers alkoholfreie Punsehe Glühtrank rot Liter 2.40 M. Grogtrank gelb Liter 2.65 M. H. Krömer, Berlin Oranienburger Str. 88.

Berlins bekanntes Etagegeschäft
für erstklassige Waren

Heinrich Hennes

Alexanderstraße 54
Untergrundbahn „Alexanderplatz“

Kostbare Modellkleider
für jede Gelegenheit, auch für kleine Figuren
Entzückende Kleider
für junge Mädchen (Seide und Wolle)
Kochelegante Seiden-Morgenröcke
Seidenblusen u. Seiden-Unterröcke
Waschvoile-Blusen mit echtem Material

Heute
ab 1 Uhr geöffnet!

Wintermäntel 60 u. 75 M.
Reinwoll. Backfisch-Paletots 75 M.
beste Friedensware, auf pa. Halbseide
Seidene Damenkleider 125 u. 150 M.
Woll. Damenkostüme 150 u. 175 M.

Laut Verfügung d. Reichsbekleidungsstelle
sind Wintermäntel jetzt
bezugsbereit!

Winter-Mäntel auch mit Pelz
Schneider-Kostüme
beste Stoffe, vornehme Ausführung
Samt-Kostüme und Kleider
Imprägnierte Seiden-Mäntel
Knaben- u. Mädchen-Wintermäntel
in unsortierten Größen
Weisse Stickereikleidchen für das Alter
bis 4 Jahren

Fischer & Wolff
Spandauer Straße 10
Ecke Kaiser-Wilhelm-Str.

Weihnachts-Verkauf

Deutsche Teppiche
Bettvorlagen • Fellvorlagen
Läuferstoffe

Perser-Teppiche
für Wohn-, Herren- u. Speisezimmer

Gardinen u. Vorhänge
in Erbstüll, Spitzenstoff u. Etamine

Tisch- u. Divandeecken

Gobelin- u. Seidenstoffe

Sonntag den 15. u. 22. von 1-6 Uhr geöffnet



Musikinstrumente aller Art
Grammophone u. alle Neuheiten in Schall-
platten (letztere ohne Abgabe von Akkoma-
tial) hergestellt aus noch tadelfreiem Ma-
terial von Meistern der Kunst im Musik-
instrumentenbau u. Menzenhauer-Fabrikate
etc., liefert für jeden Geschmack das
Schweizer Musikhaus
Schönhauser Allee 126 u. seine Filialen:
Schönhauser Allee 130, Rudstraße 57 und
Weissenhof am Antonplatz.
Reparaturwerkstatt im Hause.

Münzen
Luft Ball, Münzenhdlg.,
Berlin, Wilhelmstr. 46/47.

Pelzwaren!
Weihnachtsverkauf!
in großer Auswahl zu bedeutendsten Preisen.
Kraukauer, Rose Straße, 55/56, 1. Etage.

Sung! Gastwirte, Cafés, Weinstuben und Private.
seit 5 Jahren die ersten

1919 Neujahrs-Feiern 1919



Humoristische Kopfbedeckungen
in grösster Auswahl, für Herren und Damen
Preis p. D. 0.40, 0.60, 1.25, 1.75, 2.25, 3.50 M.

Girlanden in geschmackvollen
Ausführungen
Kein Preisware! - Alles auf Handbindfäden gezogen.

Scherzartikel Originelle Neuheiten!
Ohne Gefahr & keine Gefahr! - Stimmung! Stimmung!

Ferner: Masken, Bärte, Karikatur-Ausstattungen etc. billigst.
Eilfertigsten! Stimmung u. ruh'ig's Gesicht verbürgt!

M. Liemann A.-G., Berlin C 25, Prenzlauer
Strasse 46
1 Meile vom Alexanderplatz entfernt.

Gegründet 1864
Pelz-
waren zu gros-
Einzelverkauf
wie alljährlich zu
billigsten Preisen
S. Schlesinger
Neu-Königstr. 21
Kein Laden, II. Stock.
Bitte genau auf Firma
und Hausnummer
zu achten.
Sonntag von 12
bis 6 Uhr geöffnet

Verkaufe
zwei große und einige kleinere
einige sehr gute
Perserteppiche,
einem Schreinskich,
einen alten grünigen Schrank
einige Bronzen,
einige sehr gute
Gemälde,
darunter alte Bildnisse usw.
mit un. Preis zu verkaufen.
Sindler am Hof, Angebot u.
F. 7 an die Wg. des „Bom.“,
Zinbenstr. 3.



Carl Klose, Leipzig 3
Kleinstraße 17.

Sportpelze
Gelegenheiten! 900°
von 400 Mark an
Blauer Bazar
Kaiser-Wilhelm-Straße 16
beim Alexanderplatz.

Warenhaus
Alle Tage Anders
am Bahnhof Wedding.
Größtes Haus
direkt a. Nettelbeckplatz.
Damen- und
Herren-Garderobe
Pelzkragen | Muffen
Billige Auswahl - Billige
Preise. - Auf Teilzahlung:
MÖBEL
u. Polsterwaren
eigene Fabrikat.
Spezialität: u. 2-Zimmer-
Einrichtungen u. einzelne
Möbelstücke
Küchen-Einrichtungen.
Riesen-Auswahl - Billigste
Preise. - Sehr kulan-
te Bedingungen.
Kredithaus
Alle Tage Anders
Größtes Haus
direkt a. Nettelbeckplatz
Reinickendorfer Str. 16.
Ecke Park- u. Griebstr.
Ecke Park- u. Griebstr.
III. IV. Etage.

Spielwarenhäuser
Jungdeutschland
Hilkegrafenstraße 49
am Gendarmenmarkt
Spielwaren - Puppen
reichhaltig gelegentlich preiswert

Edosana
(Nährsalzpillen mit Malzextrakt)

kräftigt, bildet Blut, frischt die Nerven auf,
indem es u. a. Phosphor, Kalk, Eisen dem
Körper zuführt. Bei Schwäche, Bistarrut,
Unterernährung ist „Edosana“ als belien-
des Stärkungsmittel bestens zu empfehlen.
Preis 2 Mark.
Berlin - Schöneberg,
Borussia-Apotheke, Hauptstr. 151.

Grammola
Das
beliebteste

**Weihnachts-
Geschenk**

Apparate in jeder Preislage.
**Neuester Aufnahme-
Apparat, Preis M. 48.-**
Jedermann kann sofort Sprache,
Gesang usw. aufnehmen und so-
fort wiedergeben.

**Grammophon-
Zentrale**
Alexanderplatz
Filiale: Kleiststraße 27
Ecke der Lutherstraße.

Bekanntmachung!
Alle Hausfrauen, die darauf bedacht
sind, stets eine blendend weiße Wäsche
zu erhalten, verwenden nur noch
Schmitz-Bonn's
Wasch- u. Bleichhülfe
Garantiert unschädlich.
Endgültig genehmigt vom Kriegaus-
schuss unter Nr. 2503.
In Paketen zu 30 Pfg. überall erhältlich.
Alleinige Hersteller:
Schmitz-Bonn Söhne
chem. Fabrik Düsseldorf-Pelsholz.
Max Baumgarten, Berlin O. S. 34,
Petersburger Str. 5, Tel.: Amt Alex. 2764.

Ersparte Millionen
eine interessante Abhandlung zur Revolution.
Preis: 1 Bänd. 60 Pfg., bei 100 Bänden 35 Pfg. einzelt. Porto.
Verlag W. Hahnol, Dresden, Bismarckstr. 53.

Möbel
auf Teilzahlung!
Spezialität:
Bürgerliche Wohnungseinrichtungen
Schlaf-, Wohn- und Speisezimmer
Einzelmöbel, Küchenmöbel
Krieger und Kriegerfrauen
Insensat vorlegen mit Militär-
pass oder Legitimation!
Es ist ein dringender Wunsch der Be-
hörden, den heimkehrenden Kriegern
besonders Erleichterung bei der Be-
schaffung ihres Hausrats zu ver-
schaffen. Es erhält daher jeder Feld-
zugsteilnehmer oder dessen Frau:
1. einen erheblichen Preisnachlass;
2. bedeutend günstigere Zahlungs-
bedingungen; & größte Rücksicht
bei Abtragung der Raten.
LIEBER
Alexanderstraße 16
an der Jannowitzbrücke.
Sonntag von 12-6 Uhr geöffnet.
Nur 1 Etage. Kein Laden!

Deutscher Transportarbeiter-Verband. Bezirksleiter Dr. Berlin. Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unsere Kollegin die Botanikerin Agnes Herrmann...

Freie Turnerschaft Neukölln-Bezirk (M. d. A. T. B.). Hiermit die traurige Nachricht, daß unser Turngenosse Max Rohr...

Achtung! In der heutigen Politischen Kundgebung im Volkstheater am Zoo ist als Referent der Genosse Schöpflin...

Paul Schmidt. Am 18. Dezember im Alter von 45 Jahren. Die Beerdigung findet am Montag, den 22. Dezember, nachmittags 4 Uhr...

Christoph Backschal. Am 19. Dezember an Grippe und Schlaganfall verstorben ist. Die Beerdigung findet am Montag, den 22. Dezember...

Arbeiterräte! Am Montag, den 23. Dezember 1918, vormittags 10 Uhr, in den 5215. Germania-Prachtsälen, Chausseestr. 110: Versammlung aller Arbeiterräte Groß-Berlins...

Karl Schütz. Von der Firma Bosman u. Ranner am 19. Dezember im Alter von 55 Jahren verstorben ist. Die Beerdigung findet am Montag, den 22. Dezember...

Friedr. Hanneke. Hierdurch allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein guter Sohn, unser lieber Bruder und Schwager...

Deutscher Metallarbeiterverband. Verwaltungsstelle Berlin - N 54, Clienstr. 83-85. Geschäftszeit von 9-1 Uhr und von 4-7 Uhr. Telefon: Amt Nordens 105, 1209, 1367, 9714.

Verband der Galt- und Schankwirts Deutscht. Zahlstelle Berlin. Den Mitgliedern zur Nachricht, daß die Frau des Kollegen...

Pauline Zapf. Hierdurch allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß am 19. Dezember nach kurzem, schmerzlichen Leiden an Lungenerkrankung meine innig geliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante...

Arbeiterräte. Achtung! Sonntag, den 22. Dezember, nachmittags 5 Uhr, findet im Herrenhaus, kleiner Sitzungssaal, eine Versammlung aller Arbeiterräte Groß-Berlins...

Kranken-, Sterbe- und Zuzugshilfe f. männl. Personen aller Berufe Groß-Berlin. Am 19. Dezember verstorben unter Mitglid Otto Helbig...

J. Baer. Hierdurch allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß am 19. Dezember nach kurzem, schmerzlichen Leiden an Lungenerkrankung meine innig geliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante...

Deutscher Metallarbeiterverband. Verwaltungsstelle Berlin - N 54, Clienstr. 83-85. Achtung! Erwerblos (Kranke). Wegen der Weihnacht- und Neujahrsferien...

Verband der Kupferhändler Deutschlands. Zentrale Berlin. Am 20. Dezember nach langem, schmerzlichen Leiden unter heftigen Krämpfen und Würgelzittern unseres Verbands...

Erfinder. bedienen sich zur Anmeldung u. Vertretung ihrer Erfindungen, Ideen eines Patentfachmannes Prof. u. Justizrat...

Maler, Endierer, Anstreicher etc. In den vorstehenden Jahrestellen finden die Jahrestellen jeden Montag abends von 7 bis 9 1/2 Uhr statt.

Fritz Pehlke. Im Alter von 62 Jahren. Die Beerdigung findet am Montag, den 22. Dezember, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Halle des St. Simon-Kirchhofes...

Billig für Händler u. Wiederverkäufer! Camilla-Engelhaar. Silber gewirkt, 12,50 M. Stan.-Sam.-Ginzu, 14,50 M. Glas-Gewandständer...

Maler, Endierer, Anstreicher etc. In nachfolgenden Jahrestellen finden die Jahrestellen jeden Sonntag abends von 7 bis 9 1/2 Uhr statt.

Volks-Feuerbedarfs-Verein Groß-Berlin. Unter Mitglid Auguste Boeker. Die Einlieferung erfolgt am Montag, den 22. d. M., nach 4 Uhr, im Krematorium...

Möbel. Schlaf-, Speisezimmer, mod. Küchen, Polstermöbel, Portieren, Decken etc. in ex. Ausführung, sehr preiswert.

Bezugsquellen-Vorzugsliste Berlin-Westen. Gelegenheitskäufe an Hand. Flauer, Alt-Moab. 110. Paul Gage Mohl und Kolonialw. Breitestr. 87, Behnfelderstr. 12/14, Pichelsdorferstr. 12.

Agnes Herrmann. Am 18. Dezember verstorben nach langer schwerer Krankheit im 60. Lebensjahre unsere Kollegin...

Möbel. Schlaf-, Speisezimmer, mod. Küchen, Polstermöbel, Portieren, Decken etc. in ex. Ausführung, sehr preiswert.

Soldatenheime. Für heimkehrende Krieger befinden sich: Potsdamer Platz, Kaffee 1a; Kopenstr. 5, Schlegel; Dicksenstraße 29, Alexanderpl. Friedrichstraße 20, an der Debeststr.; Invalidenstr. 126, Stettiner Bahnhof; Alt-Moabit 133, Lehr. Bahnh.; Zoo, Kaffee Josty; Charlottenburg; Kaiser-Friedrichstr. 63 und Kantstraße 34. In den Heimen werden Getränke und Suppen verabreicht; benagt. Tages-Auswahl bieten Les-, Schreib- u. Musikinstrumente.

Agnes Herrmann. Am 18. Dezember verstorben nach langer schwerer Krankheit im 60. Lebensjahre unsere Kollegin...

Korke, Wein und Sekt. Ihr Wohlwollen werden wir hoch zu schätzen halten. Die Damenfrauen der Bezirksleiterin Dr. Berlin. Die Beerdigung findet am Montag, den 22. Dezember, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Halle des St. Simon-Kirchhofes...

Futtermohrrüben. Ein großer Posten Futtermohrrüben ist billig abzugeben. Aomayer & Co., Neuo Friedrichstr. 79 a.

Giesen. Berlin S.O. Oranienstr. 165 a. Ecke Granowplatz. Juwelen-Gold u. Silberwaren Uhren-Spez. Trauringe.

Pluvius. Die Millionen Mark Brandschaden versichert. Beste Qualität Electric-Kanin. Beste Qualität Sealbism. In Persianer-Klebe-Isolstrichen sehr preiswert.

Möbel. Eichen-Wohn- u. Schlafzimmer zu billigen Preisen, direkt ab Fabrik. Ausstellung: Neue Hochstr. 30, Schönwalder Straden Ecke. 52b.

Möbel. Schlafzimmer 675-6850 M. Speisezimmer 945-7120 M. Herrenzimmer 992-6960 M. Wohnzimmern 735-4620 M. Kücheneinricht. 367-1482 M. 300 gedieg. Einrichtungen heterofertig vorrätig. Franko-Lieferung. Aufklir. Drucksachen gratis.

Musikinstrumente aller Art. liefert zu Festgeschenken J. Altrichter, Musikinstrumenten-Fabrik, Frankfurt a. O. Zweiggeschäft: Berlin C, Königstraße 1-6.

Anklärung. Wo finde ich einen Erwerb? Wo tann ich nebenbei Geld verdienen? Wo gründe ich eine Erwerbsstelle? Wenden Sie sich vertrauensvoll u. Briefl. u. i. d. Post u. Unt. an Bay. Versandhaus Waihall in Scheinfeld bei Nürnberg id.

Spielwaren! Puppen. für den Weihnachtsfest! Beste Auswahl! Spielwarenrrenz, Berlin W, Potsdamer Str. 123, an der Brücke. Geschäft: 9-6. Sonntag: 2-6.

Soldatenheime. für heimkehrende Krieger befinden sich: Potsdamer Platz, Kaffee 1a; Kopenstr. 5, Schlegel; Dicksenstraße 29, Alexanderpl. Friedrichstraße 20, an der Debeststr.; Invalidenstr. 126, Stettiner Bahnhof; Alt-Moabit 133, Lehr. Bahnh.; Zoo, Kaffee Josty; Charlottenburg; Kaiser-Friedrichstr. 63 und Kantstraße 34. In den Heimen werden Getränke und Suppen verabreicht; benagt. Tages-Auswahl bieten Les-, Schreib- u. Musikinstrumente.

Bestandmachung der Allgemeinen Ortsrententafel für Berlin-Mariendorf und Umgebung. Am 2. Dezember 1918 und Genehmigung des Oberbürgermeisters Groß-Berlin vom 11. Dezember 1918 werden die Rententafeln vom 1. Januar 1919 an nach dem Hundert des nachstehenden Grundbuches...

Sealmantel. moderne Form, feinstes Seidenfutter, billig abzugeben. Blauer Bazar. Kaiser-Wilhelm-Str. 10, am Alexanderplatz. Gelegenheits! Blauer Bazar. Kaiser-Wilhelm-Str. 10, am Alexanderplatz. Annahmestelle für Flamme-Bestattung. Kostentlose Beratung. Beerdigungsinstitut Th. Steinrück. Hauptgeschäft: Ziegelstr. 2, Nähe Bf. Friedrichstraße. Tel. Norden 235. - Zweiggeschäft: Kantstr. 56 b. Tel. Wilhelm 838, 2. Zwiggasse: Brunnenstraße 185. Tel. Norden 118. Keine Vorauszahlung. Große Luftschaukel und Karussell. f. Gruppen, neu, billig zu verf. Hammin, Comphoustr. 31. Guter Verdienst auch für Kriegsgeldbesitzer, durch Verkauf meiner Artikel an Detailsoldaten und Soldaten (Kolonial- u. Drogenhandel) Angemessene Provision! Näheres umsonst. 294/5 Ernst Meißel, Hamburg 5, Sternweg 24. Kaufe ein geschäftliches, modernes Herrenzimmer, Speisezimmer, Perserteppiche nur von Privathand. Angebote mit genauer Preisangabe unter G. 4 an die Expedition des 'Vorwärts', Lindenstr. 3, 6012. Bierautomat. Quilsanna, einarmig, zu verkaufen. Derselbe war nur wenig im Gebrauch, daher wie neu. Offerten unter G. 4 an Hauptexp. 'Vorwärts' erbeten. Antik, Gelegenheitskäufe! am 18. Dezember verstorben nach langer schwerer Krankheit im 60. Lebensjahre unsere Kollegin...

Möbel. Eichen-Wohn- u. Schlafzimmer zu billigen Preisen, direkt ab Fabrik. Ausstellung: Neue Hochstr. 30, Schönwalder Straden Ecke. 52b.

Möbel. Schlafzimmer 675-6850 M. Speisezimmer 945-7120 M. Herrenzimmer 992-6960 M. Wohnzimmern 735-4620 M. Kücheneinricht. 367-1482 M. 300 gedieg. Einrichtungen heterofertig vorrätig. Franko-Lieferung. Aufklir. Drucksachen gratis.

Musikinstrumente aller Art. liefert zu Festgeschenken J. Altrichter, Musikinstrumenten-Fabrik, Frankfurt a. O. Zweiggeschäft: Berlin C, Königstraße 1-6.

Anklärung. Wo finde ich einen Erwerb? Wo tann ich nebenbei Geld verdienen? Wo gründe ich eine Erwerbsstelle? Wenden Sie sich vertrauensvoll u. Briefl. u. i. d. Post u. Unt. an Bay. Versandhaus Waihall in Scheinfeld bei Nürnberg id.

Spielwaren! Puppen. für den Weihnachtsfest! Beste Auswahl! Spielwarenrrenz, Berlin W, Potsdamer Str. 123, an der Brücke. Geschäft: 9-6. Sonntag: 2-6.

Soldatenheime. für heimkehrende Krieger befinden sich: Potsdamer Platz, Kaffee 1a; Kopenstr. 5, Schlegel; Dicksenstraße 29, Alexanderpl. Friedrichstraße 20, an der Debeststr.; Invalidenstr. 126, Stettiner Bahnhof; Alt-Moabit 133, Lehr. Bahnh.; Zoo, Kaffee Josty; Charlottenburg; Kaiser-Friedrichstr. 63 und Kantstraße 34. In den Heimen werden Getränke und Suppen verabreicht; benagt. Tages-Auswahl bieten Les-, Schreib- u. Musikinstrumente.

Sealmantel. moderne Form, feinstes Seidenfutter, billig abzugeben. Blauer Bazar. Kaiser-Wilhelm-Str. 10, am Alexanderplatz. Gelegenheits! Blauer Bazar. Kaiser-Wilhelm-Str. 10, am Alexanderplatz. Annahmestelle für Flamme-Bestattung. Kostentlose Beratung. Beerdigungsinstitut Th. Steinrück. Hauptgeschäft: Ziegelstr. 2, Nähe Bf. Friedrichstraße. Tel. Norden 235. - Zweiggeschäft: Kantstr. 56 b. Tel. Wilhelm 838, 2. Zwiggasse: Brunnenstraße 185. Tel. Norden 118. Keine Vorauszahlung. Große Luftschaukel und Karussell. f. Gruppen, neu, billig zu verf. Hammin, Comphoustr. 31. Guter Verdienst auch für Kriegsgeldbesitzer, durch Verkauf meiner Artikel an Detailsoldaten und Soldaten (Kolonial- u. Drogenhandel) Angemessene Provision! Näheres umsonst. 294/5 Ernst Meißel, Hamburg 5, Sternweg 24. Kaufe ein geschäftliches, modernes Herrenzimmer, Speisezimmer, Perserteppiche nur von Privathand. Angebote mit genauer Preisangabe unter G. 4 an die Expedition des 'Vorwärts', Lindenstr. 3, 6012. Bierautomat. Quilsanna, einarmig, zu verkaufen. Derselbe war nur wenig im Gebrauch, daher wie neu. Offerten unter G. 4 an Hauptexp. 'Vorwärts' erbeten. Antik, Gelegenheitskäufe! am 18. Dezember verstorben nach langer schwerer Krankheit im 60. Lebensjahre unsere Kollegin...

Sealmantel. moderne Form, feinstes Seidenfutter, billig abzugeben. Blauer Bazar. Kaiser-Wilhelm-Str. 10, am Alexanderplatz. Gelegenheits! Blauer Bazar. Kaiser-Wilhelm-Str. 10, am Alexanderplatz. Annahmestelle für Flamme-Bestattung. Kostentlose Beratung. Beerdigungsinstitut Th. Steinrück. Hauptgeschäft: Ziegelstr. 2, Nähe Bf. Friedrichstraße. Tel. Norden 235. - Zweiggeschäft: Kantstr. 56 b. Tel. Wilhelm 838, 2. Zwiggasse: Brunnenstraße 185. Tel. Norden 118. Keine Vorauszahlung. Große Luftschaukel und Karussell. f. Gruppen, neu, billig zu verf. Hammin, Comphoustr. 31. Guter Verdienst auch für Kriegsgeldbesitzer, durch Verkauf meiner Artikel an Detailsoldaten und Soldaten (Kolonial- u. Drogenhandel) Angemessene Provision! Näheres umsonst. 294/5 Ernst Meißel, Hamburg 5, Sternweg 24. Kaufe ein geschäftliches, modernes Herrenzimmer, Speisezimmer, Perserteppiche nur von Privathand. Angebote mit genauer Preisangabe unter G. 4 an die Expedition des 'Vorwärts', Lindenstr. 3, 6012. Bierautomat. Quilsanna, einarmig, zu verkaufen. Derselbe war nur wenig im Gebrauch, daher wie neu. Offerten unter G. 4 an Hauptexp. 'Vorwärts' erbeten. Antik, Gelegenheitskäufe! am 18. Dezember verstorben nach langer schwerer Krankheit im 60. Lebensjahre unsere Kollegin...

Möbel. Eichen-Wohn- u. Schlafzimmer zu billigen Preisen, direkt ab Fabrik. Ausstellung: Neue Hochstr. 30, Schönwalder Straden Ecke. 52b.

Möbel. Schlafzimmer 675-6850 M. Speisezimmer 945-7120 M. Herrenzimmer 992-6960 M. Wohnzimmern 735-4620 M. Kücheneinricht. 367-1482 M. 300 gedieg. Einrichtungen heterofertig vorrätig. Franko-Lieferung. Aufklir. Drucksachen gratis.

Musikinstrumente aller Art. liefert zu Festgeschenken J. Altrichter, Musikinstrumenten-Fabrik, Frankfurt a. O. Zweiggeschäft: Berlin C, Königstraße 1-6.

Anklärung. Wo finde ich einen Erwerb? Wo tann ich nebenbei Geld verdienen? Wo gründe ich eine Erwerbsstelle? Wenden Sie sich vertrauensvoll u. Briefl. u. i. d. Post u. Unt. an Bay. Versandhaus Waihall in Scheinfeld bei Nürnberg id.

Spielwaren! Puppen. für den Weihnachtsfest! Beste Auswahl! Spielwarenrrenz, Berlin W, Potsdamer Str. 123, an der Brücke. Geschäft: 9-6. Sonntag: 2-6.

Soldatenheime. für heimkehrende Krieger befinden sich: Potsdamer Platz, Kaffee 1a; Kopenstr. 5, Schlegel; Dicksenstraße 29, Alexanderpl. Friedrichstraße 20, an der Debeststr.; Invalidenstr. 126, Stettiner Bahnhof; Alt-Moabit 133, Lehr. Bahnh.; Zoo, Kaffee Josty; Charlottenburg; Kaiser-Friedrichstr. 63 und Kantstraße 34. In den Heimen werden Getränke und Suppen verabreicht; benagt. Tages-Auswahl bieten Les-, Schreib- u. Musikinstrumente.

Strassenhändler! Karl Kaufm. (entfaltung) Prof. Dr. Der neue Staat kommt in den nächsten Tagen in den Straßenhandel. Jeder Berliner. 5079. Walter Anst. Berlin SW 11, Schöneberger Str. 10. Kriegsinvalide finden zur Ermöglichung eines Geschäftes Stellung als Nachtwächter. Ausfolge mit sehr gutem Zeugnisse haben Beschäftigung. Offerten unt. J. V. 4790 bei Rudolf Mosse, Berlin SW 19. Gelehrthöhne, Heltonen-Ceifer, Schulbuchverl. 23. Am Lager vorrätig: Drehbänke Fräsmaschinen Bohrmaschinen Hobel- u. Shaping-Maschinen sowie alle anderen Werkzeugmaschinen neu u. gebraucht i. gr. Ausw. A. Magnus, Berlin C, 25, Dicksenstraße, Bogen 137. Norddeutsches Patentbureau Welt-Bureau Berl. Friedrichstr. 3. Erfinder. Hat f. Erfindung und Verwertung des Patents auf unsere neuen Erfindungen für 1 500 000 M. 9-5. Sonntag 11-1. Gramophone auf Teilzahlung F. & H. Schmidt, Petersburger Straße 23. I. Landwirtschaft. Arto 5 Morgen, verkauft Genscher, Letschin (Oberbr.). Treppendauer. Colla-Fenstereröffnung, Plinthe, Lichte für Kleider, Gebelstische, Betten, Lische verf. bill. preisw. Bismarckstr. 27 p., nur 10 1/2. Antik, Gelegenheitskäufe! am 18. Dezember verstorben nach langer schwerer Krankheit im 60. Lebensjahre unsere Kollegin...

Sealmantel. moderne Form, feinstes Seidenfutter, billig abzugeben. Blauer Bazar. Kaiser-Wilhelm-Str. 10, am Alexanderplatz. Gelegenheits! Blauer Bazar. Kaiser-Wilhelm-Str. 10, am Alexanderplatz. Annahmestelle für Flamme-Bestattung. Kostentlose Beratung. Beerdigungsinstitut Th. Steinrück. Hauptgeschäft: Ziegelstr. 2, Nähe Bf. Friedrichstraße. Tel. Norden 235. - Zweiggeschäft: Kantstr. 56 b. Tel. Wilhelm 838, 2. Zwiggasse: Brunnenstraße 185. Tel. Norden 118. Keine Vorauszahlung. Große Luftschaukel und Karussell. f. Gruppen, neu, billig zu verf. Hammin, Comphoustr. 31. Guter Verdienst auch für Kriegsgeldbesitzer, durch Verkauf meiner Artikel an Detailsoldaten und Soldaten (Kolonial- u. Drogenhandel) Angemessene Provision! Näheres umsonst. 294/5 Ernst Meißel, Hamburg 5, Sternweg 24. Kaufe ein geschäftliches, modernes Herrenzimmer, Speisezimmer, Perserteppiche nur von Privathand. Angebote mit genauer Preisangabe unter G. 4 an die Expedition des 'Vorwärts', Lindenstr. 3, 6012. Bierautomat. Quilsanna, einarmig, zu verkaufen. Derselbe war nur wenig im Gebrauch, daher wie neu. Offerten unter G. 4 an Hauptexp. 'Vorwärts' erbeten. Antik, Gelegenheitskäufe! am 18. Dezember verstorben nach langer schwerer Krankheit im 60. Lebensjahre unsere Kollegin...

Möbel. Eichen-Wohn- u. Schlafzimmer zu billigen Preisen, direkt ab Fabrik. Ausstellung: Neue Hochstr. 30, Schönwalder Straden Ecke. 52b.

Möbel. Schlafzimmer 675-6850 M. Speisezimmer 945-7120 M. Herrenzimmer 992-6960 M. Wohnzimmern 735-4620 M. Kücheneinricht. 367-1482 M. 300 gedieg. Einrichtungen heterofertig vorrätig. Franko-Lieferung. Aufklir. Drucksachen gratis.

Musikinstrumente aller Art. liefert zu Festgeschenken J. Altrichter, Musikinstrumenten-Fabrik, Frankfurt a. O. Zweiggeschäft: Berlin C, Königstraße 1-6.

Anklärung. Wo finde ich einen Erwerb? Wo tann ich nebenbei Geld verdienen? Wo gründe ich eine Erwerbsstelle? Wenden Sie sich vertrauensvoll u. Briefl. u. i. d. Post u. Unt. an Bay. Versandhaus Waihall in Scheinfeld bei Nürnberg id.

Spielwaren! Puppen. für den Weihnachtsfest! Beste Auswahl! Spielwarenrrenz, Berlin W, Potsdamer Str. 123, an der Brücke. Geschäft: 9-6. Sonntag: 2-6.

Soldatenheime. für heimkehrende Krieger befinden sich: Potsdamer Platz, Kaffee 1a; Kopenstr. 5, Schlegel; Dicksenstraße 29, Alexanderpl. Friedrichstraße 20, an der Debeststr.; Invalidenstr. 126, Stettiner Bahnhof; Alt-Moabit 133, Lehr. Bahnh.; Zoo, Kaffee Josty; Charlottenburg; Kaiser-Friedrichstr. 63 und Kantstraße 34. In den Heimen werden Getränke und Suppen verabreicht; benagt. Tages-Auswahl bieten Les-, Schreib- u. Musikinstrumente.

Schilleraal (Schiller-Theater Charlottenburg):
25. bis 31. Dezember, täglich 8 Uhr.
HEITERE WOCHE.
Karten 5, 4, 3, 2 M. bei Bote & Bock, Wertheim, Schiller-Theater-Taschkasse.

Beethoven-Saal. Donnerstag, 2. Jan., abds. 7 1/2 Uhr.
Märchen-Abend
5525
FRIEDRICH KAYSSLER
HELENE FEHDMER
M. Grimm - Mopsus - Andersen - Norw. Märchen
Kart. M. 8, 5, 4, 3, 2. Bote & Bock, A. Wertheim, Abtk.

Konzert-Dir. H. Wolff u. J. Sachs.
Philharmonie. Morgen, Montag, 7 1/2 Uhr
(verlegt vom 22. November)
Arien-Abend
Joseph
SCHWARZ
Arten aus Hans Heiling, Wietarmärchen, Othello, Rigoletto, Aïrikanerin, König von Lahore, Hamlet, Troubadour, Balazzo, Zaza.
Am Klavier: C. V. Bos. - Karten 5, 4, 3, 2 M.

Konzertsaal. **2. Weihnachtstag, 6 Uhr:**
Hochschule.
Beethovenaal. Sonntag, 29. Dezember, abds. 8 Uhr:
Zwei lustige Abende
SENFF-GEORGI
Das 8. völlig neue Schlingensprogramm: Von „Verlobung, Hochzeit, Ehescheid.“
Karten 5, 4, 3, 2 M. bei Bote & Bock, Wertheim, Saalkasse 25, 26. Dezbr. Hochschule 12-2 Uhr, Abendkasse ab 7 Uhr.

Beethovenaal. 3. Dezember, (2. Weihn.) nachm. 8 Uhr:
Elena Gerhardt
Emil Mamelok.
Lieder und Märchen für Kinder und solche, die es wieder werden wollen.
Am Klavier: C. V. Bos. - Karten 5, 4, 3, 2 M.

Beethovenaal. Sonnabend, 28. Dezbr., abds. 7 1/2 Uhr:
(verlegt vom Beethovenaal, 14. Dezbr.)
Irene Triesch.
Bibel, Homer, Hölderlin, Goethe.
Karten 6, 4, 3, 2 M. - Karten werden an den betreffenden Verkaufsstellen zurückgegeben und gegen neue, soweit vorhanden, umgetauscht.

Beethovenaal. Sonnabend, 28. Dezbr., abds. 7 1/2 Uhr:
III. Konzert mit dem Philharmonischen Orchester.
„Das Klavierkonzert von Bach bis Brahms“
Jascha
Spiwakowsky.
Dirigent: Camillo Hildebrand.
Weber: Konzert, F-moll, op. 79; Mendelssohn: d-moll, op. 40; Schumann: a-moll, op. 10; Chopin: e-moll, Nr. 1, op. 11.
Karten 5, 4, 3, 2 M.

Singsakademie. Sonnabend, 28. Dezbr., abds. 7 1/2 Uhr:
Extra-Kammermusikabend.
Klingler-Quartett.
Brahms: Sextet, G-dur; Schubert: Octet, F-dur.
Karten 6, 5, 4, 3, 1, 0 M. nur bei Bote & Bock.

Philharmonie. Sonntag, 29. Dezbr., mittags 12 Uhr:
Voraufführung
MISSA SOLEMNIS
mit dem Philharmonischen Orchester und dem
Kittelschen Chor, Bruno KITTEL
Soll: Steinweg, Schlossener, G. A. Walter, H. E. Hey, Orgel: Reimann.
Karten ab Donnerstag.

Beethovenaal. Sonntag, 29. Dez., nachm. 8 U.
Weihnachtskonzert für Groß und Klein
des
Vocal-Sextett-Fournes.
Weihnachts-, Volks- und Kinderlieder.
Karten: 5, 4, 3, 1, 0 M.

Beethovenaal. Montag, 30. Dez., abds. 8 Uhr:
I. Liederabend (verlegt vom 25. November)
Birgit Engell.
R. Schumann, Liszt, Sibelius, Mahler, Wolf.
Am Klavier: C. V. Bos. - Karten 6, 4, 3, 2 M.

Blüthnersaal. Sonnabend, 4. Januar, 7 1/2 Uhr:
Arien- und Liederabend
Walther Kirchhoff.
Lieder von Brahms, H. Wolff;
Arie aus: „Phigeneia“ von Gluck.
Am Klavier: Otto Bako. - Karten 6, 5, 4, 3, 2 M.

Beethovenaal. Mittwoch, 8. Januar, 7 1/2 Uhr:
II. Klavierabend
Joseph Schwarz.
Karten: 6, 5, 4, 3, 2.
Karten l. ob. Verant. b. Bote & Bock u. Wertheim.

Sonnabend, 28. Dezember, abends 8 Uhr:
Vortrag
Prof. Werner Sombart
„Der Parvenu“
Kindwirth-Schawenkasaal.
Karten von 1 M. bei A. Wertheim, Bote & Bock, Verlag Bruno Cassirer, Dörfelingerstr. 15 und Abendkasse. 403D*

Oranien-Palast
Konzert-Kaffee-Kabarett, Oranienstr. 49-51.
Paul Coradini: Herr. Wehling
Denny Grün u. Partnerin, Barnow und Prinz
das große erstklassige Weihnachtsprogramm.
Große Kapelle Dirk van Erp.
Sonntag 7 1/2 Uhr. - Sonntags 1/4 Uhr.

Deutsche Ausstellung
„Sparsame Baustoffe“
Ausstellung am Zoo.
Die Lösung der Wohnungsfrage.
Geöffnet 10-1/2 Uhr, Sonntag 1 Uhr. Eintritt 1 M.
Katalog gegen Einsendung von 2 Mark franko.

Altes Ballhaus
Wiedereröffnung 1710P
2. Weihnachts-Teiertag
Kelo Bierzwang. Dir. Rahn & Rittershaus.

Skandinavien

Dircksenstr. 26/27 (Alexanderplatz) gegenüber Bahnhof

Größe

Silvester-Feier Berlins

unter Mitwirkung erster Bühnengrößen, u. a.:

Henry Bender • Gisa Kolbe

Begrüßung des Neuen Jahres durch die
Fanfaren-Bläser des II. Garde-Reg. z. F.

Drei Orchester:

Kapelle des II. Garde-Regiments zu Fuß
unter persönlicher Leitung von **Max Graf**
Großes Orchester unter
persönl. Leitung von **August Schöppich** aus Wien
Ball-Orchester: **Heinz Schmidt.**

In dem Tanz-Palast:
Rheinische Winzerlauben
Großer Silvester-Ball

Es wird höflichst um baldige Vorbestellung von Plätzen
und Gedecken für das Silvester-Essen gebeten.

Spezialgeschäft für Uhren

25 Mk.



Anker-Remontoir-Goldline-Uhr
Hochfeine
vorbereitet gebaut, - in äußerster geistlicher Ausführung
(s. Abbild.) - einer echt goldenen Uhr täuschend
ähnlich - auf Genauigkeit und guten Gang geprüft - vom
Ausnahmepreis von 25.- Mark - sowohl Vorrat -
Dieselbe fisch, mit in Schweizerwerk, 45.- Mark.
In größter Auswahl:
14 Karat. goldene Armbänder - in neueste Fassons -
Tasch-Uhren - silberne Remontoir-Uhren - Damen-Uhren -
Kavalier-Uhren - Plaque-Uhren - Schweizer Uhren -
Leuchttuhren etc., gut gehend, genau reguliert.

E. Möbis, 14 Benthstr. 14
am Spittelmarkt



Glyzerol-Schuhcreme

Schuhcreme macht das Leder
weich, geschm. u. wasserdicht.
Schuhcreme durchdringt das
Leder u. vermindert Bruchigkeit.
Schuhcreme gibt einen tief-
schwarzen Hochglanz.
Schuhcreme trocknet nicht e n,
wird nicht hart.
Schuhcreme ist sparsam im
Gebrauch, weil sehr ausgiebig.
Schuhcreme ist kein Ersatz,
sondern ein aus best. Material
hergestelltes selbständ. Produkt.

Großhändler u. Vertrieber gesucht.
Chem. Fabrik Glyzerol-Gesellschaft
G. m. H.
Abteilg. Sch. herend Berlin NO 16
Man achte auf den Namen Glyzerol

Heizröhren,

51 cm hoch, 15 cm Durchmesser direkt ab Fabrik, daher 50 Proz.
billiger, nur solange Vorrat. Stück 5,50 Mark. Wieder-
verkaufer erhalten Rabatt. 171/11

**Hesse, Metallwarenfabrik,
Neuendorfstr. 3.**

Schlafzimmer, 175/13 Wechsel und Forderungen
sind, Bettell., Gelas alt u. neu, kauft an S. Freund,
verl. Holtmann, Lindenstr. 92. Friedrichstr. 9. Sprecht. 1-7.

Pelzwaren

bei
bequemer Zahlweise

Bei Darzahlung auf vorgeschriebene Preise
10 Prozent Nachlaß.
Kriegsanleihe wird in Zahlung genommen.

Pelzwarenfabrik Kallis
Berlin NW 87, Tille-Wardenberg-Str. 11
nahe Bahnhof Tiergarten
Tel. Mosbit 7023 7025.

Jeder sichere sich zeitig für ein Eigenheim

Baustellen

in der Gemeinde Reiligensee, am Schulzendorf,
als beste Anlage für Ersparnisse
mit nur

5 Mk. 500.-
Anzahlung und vierteljährlicher Abzahlung von

5 Mk. 100.-

Gemüse- u. Kartoffelbau, eigene Viehhaltung verbilligt
das Wohnen und schafft Freude und Gesundheit!
Auskünfte und Pläne durch:
Berliner Bodenverein, Berlin, Friedrichstr. 171, III.
u. in meinen bekannt. Verkaufsstellen.
an Ort u. Stelle durch Hermann, J. Erweg 1.

Nähfäden,

Idemay und weiß,
für Nähmaschine und Hand
maschinen 1113*

Industriewerke Astoria,
Leipzig-R. 13.

Jeder Knabe wünscht sich für
Kriegsspiele
ein Waffenspielzeug, ungeführ-
lich, mit 20 20 20. Waffenspie-
lzeug, 10mal hintereinander
rollend, 4 20. Gesellschafts-
spiele, Würfelspiele, best.
Puppen, viele weitere Reser-
vellen, sehr billig. Star bei
Maas, Berlin V
Markgrafenstr. 84,
von der Lindenstraße 4 Hans.

Neu eröffnet!

Wildwuchs-
Verwertung

Das sucht Du der der
Hungernot.
Rauf Krodenpfle die zum
täglich Brot!
Und weißt Du gerade in der Zeit,
sur **Wildwuchs-Verwertung.**
Potsdamer 18, geb'!

Wartung lesen!

Drei Hochbarin
weitererzählen!
Verkaufe jetzt
moderne, schöne
Mäster 125, 150 20.,
gediegene 145, 160
Franzosenmäster 202.
Mäster, weite, tolle Form,
mit Gürtelbündel- und
Taschenriemen, Preis 145,50 20. 1/200/1000
Santofläute 205.
275 20., hochgediegene
Blüchermäster, mod.
Form, aus prima Chin-
holz, schon von 275 20.
an. Einzelne
Santofläute 85 20.
Süß, maßliche
Mäster, allerbest. Triebma-
schine, von 250 20. an.
100 Stück hochgediegene
Wollfäden in vielen
Ausführungen 120, 150,
200 20. u. 20. 1/200/1000
Seidenkleider, elegant,
Wäsche 125, 145, 160 20.
u. 20. bis zum elegantesten
Gefühltschnitt.
Wollstoffe, 300 blaue
Mäster, 20, 20, 45, 50 u. 50
Seidenröcken, Seiden-
blusen in ep. Fasson,
siehe Bild!
Tanzstundenkleider
in großer Auswahl.
Pelzmäster u. Pelz-
garanturen, schöne
Ausführung, sehr billig!
Gebe 176/11
Pelzfragen zum Auf-
nehmen 95 20.
Seidene Unterröcke
von 40 20. an.
Seid. Regenmäster
Stiefelmaschinen!
Gelegenheitsstufe.
Michaelis
Wasserstr. 69, eine Treppe.
Dienstag
von 1 Uhr an geöffnet.

Zigaretten

Garantiert rein Tabak
D 8,2 o. H. 1000 Stück 68.-
E 8,8 m. H. " " 75.-
F 12 o. H. " " 110.-
F 15 " " " 120.-
F Gold Hand-
arbeit " " 200.-
Verkauf sortiert, v. 10-4 Uhr.

Kein Versand.
Zigarettenfabrik
W. Schnur,
Friedrichstr. 155, II,
nahe Linden,
gegenüber Café Viktoria.

Möbel

Jeder Art
preiswert
Große Auswahl

Möbel-Lechner
BERLIN
Brunnenstraße 7,
Nähe Rosenfelder Platz.
Tel. zahlung gestattet.
Heute v. 12-6 geöffnet.

Pelzwaren

Gr. Lager
in
Kragen
Besätzen
Mästen
Hüten
in Marter
Schaafs,
Ataskafuchs
u. allen vor-
stigen billig
Pelzarten.
Un-
arbeiten.
R. Michaelis
Körner-
meister
Gr. Frank-
furter Str. 90,
am Stranzenberger Platz.
Fernspr. Königs. 4551.

Neu eröffnet!

Berlin W 35
Potsdamer Str. 17-18

MÖBEL

in erstklassiger Ausführung
zu soliden Preisen
Lieferung unmittelbar ab Fabrik
direkt an Private
Möbel-Groß-ager
verl. Hacht u. Tapex-Mistr.

Albert Gleiser
Berlin C 31, Alexanderstr. 42
Alexandersplatz
Wir unterhalten noch
eine reiche Auswahl in
erstklassigen Möbeln
bis zum Ausverkauften.
Besichtigung außerst
freundlich und erwünscht.
Druckarbeiten kostenlos.
- Bahnfreie Lieferung
durch ganz Deutschland.

Tabak

Mischung „Nordländer“
(Mittel enthält) 70 Gramm
80 Pfennig, Feinschnitt-
misch. Goldraus, 80 Gr.
70 Pf. M. Guttannen
eine verk. Pfeife (U-
schnitt) 100 Gramm 100 M.
30. Guttannen Nr. 1
(Tabak und Waischen),
40 Gr. 1,30 20. in den ein-
schichtig. Gesch. geg.
Vorsicht dieser Anzeig.
erhält. Wiedererhält.
verl. Augen. Der Ueber-
gangzeit. Reicht. trag-
sam. meine Marken auf
das Weltbild. vervoll-
k. befristigen. Ist den
anspruchsvoll. Raucher.
Jeder mache in eigenem
Interesse einen Versuch.
Willkommen. Liebesgabe.

M. Guttmann,
Berlin O 27,
Alexanderstr. 20.
Kleiderlagen:
Porphyr, C 25, Alexan-
derstr. 21a, 29-30.
Pafelowsky, O 27, Alexan-
derstr. 27.
Lehmann, O 112, Liebig-
straße 10. 130/7
Sellers, S. 42, Oranienstr. 60
Behr, Gröbe, Litzowstr. 83.
Charlotten, O. Guttmann,
Potsdamer Str. 12.
Lichtenberg, Rohmann,
Frankfurter Allee 220.
Neukolln, Liebe
Hermannstr. 68.
Kabaner, O 17, Götter
Weg 44.
Reiseverreiter gesucht.

Weihnachtsbäume

in Wagen-Edungen
besten fest täglich ein
Berlin, Großgörschestr. 12
Schlüter & Co.

Zigarren

100 Stück v. 40 Mk. a.
Zur Probe 10 Stück M. 4.-
6.-, 9.-, 12.-, 15.-, 20.-

Zigaretten

vorkauf.
L. Zannheimer, Berlin
Bergmannstr. 1, I (nahe Str.)
10 000 Rekl.-Zettel 18,75
1000 Zigaretten 7,00
1000 Rekl.-Zettel 20,-
Sucher, Rund, Palisadenstr. 10

Geschäfts-Kuverts

in allen
Farben,
auch rote, liefert Sonderdruck
C. Glitzke, Dresdenstr. 51.

Pelz-

Kragen, Mästen, Mäster
gegenbar od. erhaltene
Zahlungsweise.
Pelzhaus Abuco,
Leipziger Str. 58, I.

Kriegs-Andenken-Ringe

in feinsten Präzisions-Ausführung
solange der Vorrat
reicht, in echt 800 Silber und
echt 14kar. Gold, liefert fünf
Jahre Garantie. M. H.
Kriegsring E. K. 1914/18 2,10, 2,50
Pold-Erinnerungsring 2,00
Kriegs-Siegerlinge von 2,50 an
Westfront 1914/1918 3,40, 3,50
Ostfront 1914/1918 3,40, 3,50
Weltkrieg 1914/1918 3,40, 3,50
Pfeiler-Ringe . . . 3,75, 5,00
Sanitäts-Ringe . . . 3,50, 4,00
Vierbund-Ringe . . . 3,90, 5,00
Regiments-Ringe . . . 3,90, 5,00
Pfeiler-Beobachter-Ring 5,00
Maschinengewehr-Ring 4,25
Kraftfahrer-Ring . . . 4,25
„Grub aus der Heimat“ 3,75
Deutscher Flotten-Ring 4,50
Front-Ringe Treue Wacht 6,00
Voreinsendung des Betrages
zusätzlich 25 Pf. für Porto und
Verpackung od. Nachnahme.
Als Ringgröße genügt ein Pa-
pierstreifen. Sämtliche Auf-
träge werden sofort aus-
geführt. Winter-Preislise
1918/1919 mit Ringmass voll-
kommen kostenlos.

Sims & Mayer, Berlin SW 68,
Oranienstr. 117/8, Abt. 43.
II. Verkaufsstelle
Leipziger Straße 93.

Unverreicht!!!

Nicht meine Auswahl in es-
torenen Stoffen, Geweben,
Schleif-, Webungsstoffen
u. Stoffen, wie Einzelstücker,
dabei billige Preise. 1872

Möbelhaus Osten,
nur 30, Unter den Eichen 30.
Wollarten.
100 Polsteren, feinst 1,20
100 Polsteren, feinst 1,20
von 3,85 bis 5.-
100 Polsteren . . . 4,50
100 Polsteren . . . 3,50
100 Polsteren von 1,20 an
100 Polsteren . . . 4,50
Blender & Co., Berlin C 51,
Alle Schönehauser Straße 83.

Die preussischen Polen und die Tschechen.

Eine Vereinbarung auf Kosten Deutschlands.

Prag, 21. Dezember. Der Repräsentant des polnischen Oberboikrates in Posen, Dr. Włodzisław Starachlewski, ist in Prag mit der offiziellen Aufgabe angelangt, der Regierung der tschechoslowakischen Republik die Billigung dieser Organisation mitzuteilen, welche von einem separaten polnischen Landtag von Posen gewählt worden ist. Dr. Starachlewski wurde vom Ministerpräsidenten Stramarcich empfangen und überreichte ihm eine von diesem Landtag beschlossene Adresse, in welcher die Solidarität mit den Bestrebungen des tschechischen Volkes kundgegeben wird. In einer Unterredung zwischen dem Ministerpräsidenten und dem polnischen Delegierten wurde auch die Frage des tschechischen Gebietes für Schlesien berührt. Dr. Starachlewski versicherte, daß soweit es möglich sein wird, den Einfluß der Polen auf den preussischen Landestheil auf die polnische Politik geltend zu machen, es ihr aufrichtiges Bestreben sein wird, daß der Konflikt im Geiste der Gerechtigkeit der wechselseitigen Verständigung gelöst werde.

Die fehlenden 150 000 Franken.

Auf unsere Frage nach dem Verbleib der Differenz zwischen den im Schlosse beschlagnahmten 600 000 Frank und den vom Vollzugsrat berechneten 450 000 Frank erhalten wir vom Vollzugsrat folgende Zuschrift:

Vollzugsrat
des Arbeiter- und Soldatenrates
Berlin, den 21. Dezember 1918.
An die Redaktion des „Vormärz“
Berlin SW, Lindenstr. 3.

Sie wünschen über das Dunkel der fehlenden 150 000 Frank aufgeklärt zu werden.

Hier beim Vollzugsrat sind tatsächlich nur 450 000 Frank durch Ettisch zur Ablieferung gelangt und dieses ist die Bestätigung des dem Ettisch durch mich übergebenen Geldes.

Wegen der fehlenden 150 000 Frank wird die gegen Ettisch geführte Untersuchung Aufklärung geben. Ettisch wurde gemäß meiner Erklärung von dem Kriminalkommissar Sehnert vor circa drei Wochen verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis abgeführt.

Ich bitte dieses zur Klarstellung in Ihrer wertigen Zeitung wiedergeben.

Hochachtungsvoll
F. Siemert, Rodenbergstr. 37.

Damit wird endlich zugeben, daß 150 000 Frank verschwunden sind, eine Tatsache, die der Vollzugsrat zu vertuschen suchte. Denn Herr Siemert vom Vollzugsrat schrieb ja in seiner vorgelegten Berichtigung an uns:

... sondern lediglich ich bin es gewesen, der dieses Geld, die 450 000 Schweizer Frank, im Schlosse einem Mann... abgenommen und sie dem Ettisch zwecks Abführung an den Vollzugsrat abgegeben habe.

Diese Berichtigung stimmte also nicht. Herr Müller aber, der sich bei seiner Berichterstattung vor dem Kongress so brüstierte, „nichts zu vertuschen“, weisen wir damit nach, daß er über seinen Vorfall noch leichter hinwegkommt, wie die Nationalversammlung über seine „Leiche“.

Konstituierung des Zentralkrates.

Der Zentralrat der deutschen sozialistischen Republik hat sich konstituiert und die Geschäfte für das Reich und Preußen übernommen. Sein Bureau befindet sich vorläufig im Herrenhause Leipziger Straße.

Der Vollzugsrat der Arbeiter- und Soldatenräte Groß-Berlins führt die Geschäfte für Groß-Berliner Angelegenheiten im Abgeordnetenhaus weiter.

Alle Vollmachten und Legitimationen, die vom Vollzugsrat ausgestellt worden sind, verlieren am 28. Dezember ihre Gültigkeit. Vollmachten für Angelegenheiten des Reiches und Preußens werden vom Zentralrat der Republik, neue Vollmachten für Groß-Berliner Angelegenheiten vom Vollzugsrat der A.- und S.-Räte Groß-Berlin ausgestellt.

Berlin den 21. Dezember 1918.
Der Zentralrat der deutschen sozialistischen Republik.
Max Cohen, Hermann Müller.
Der Vollzugsrat der A.- und S.-Räte Groß-Berlins.
Rich. Müller, Wolkensuhr.

Das Begräbnis der Spartakus-Opfer.

Viele Tausende von Berliner Arbeitern folgten gestern den Särgen derer, die am 8. Dezember als Opfer der gewissenlosen Spartakusbege in der Chausseestraße gefallen sind. Sie folgten damit zugleich der menschlichen Empfindung, daß die Toten selbst unschuldige Opfer des Bürgerkrieges waren, wo immer die Schuld an ihm gelegen haben mochte. Und neun Zehntel von ihnen hätten gewiß freudig zugestimmt, wenn an den offenen Gräbern gesagt worden wäre, daß mit den Opfern zugleich auch der Bürgerkrieg beendet werden solle.

Liebnecht aber hat dreimal gesprochen und dreimal bewußt gelogen, wenn er sagte, daß die sozialistische Regierung an diesem traurigen Vorfall die Schuld trage. Nachdem das deutsche Volk durch Lügen in den Weltkrieg gekehrt worden ist, soll es jetzt durch Lügen in den Bürgerkrieg gekehrt werden. Liebnecht ist um kein Haar besser als die Kriegsheer von 1914.

Wiederholt ist in Spartakus-Versammlungen öffentlich gedroht worden, man werde öffentliche Gebäude mit bewaffneter Hand fürnehmen. Ein solcher Sturm wurde tatsächlich von einer Spartakus-Versammlung gegen das Polizeipräsidium unternommen, und dabei ein Sicherheitsgeheimnis erschossen. Am 6. Dezember wurde in der Chausseestraße auf die Soldaten wieder geschossen, sie erwiderten, ohne vor irgendeinem dazu Befehl erhalten zu haben, das Feuer, und das Ergebnis waren die Toten, die man gestern begraben hat.

Wenn in dem Zuge eine Tafel getragen wurde, auf der die Worte standen:

Soldaten, schießt nie wieder
Auf eure Arbeitsbrüder

so ist darauf zu sehen: Das werden die Soldaten gewiß nicht tun, wenn nicht auf sie geschossen wird, wenn man sich nicht wieder mit dem Ruf: „Weiber, nicht schießen!“ an sie heranmachen wird, um sie zu schlagen zu treten und ihnen ihre Waffen zu entreißen, wie das am 8. Dezember geschehen ist. Auch die Soldaten sind Menschen und haben das Recht, als Menschen behandelt zu werden.

Wir wollen die freie, demokratische Ordnung der Republik. Liebnecht geht mit Lügen zum Bürgerkrieg und sagt dann über die Opfer, die doch nur die Opfer seines eigenen gewissenlosen Treibens sind. Er ist nicht zur Vernunft zu bringen. Auf die Vernunft, die Besonnenheit, den Gerechtigkeitsinn der Berliner Arbeiter aber hoffen wir!

Die Durchführung der Beschlüsse des A.- und S.-Kongresses.

Ausführungsverordnungen so schnell als möglich.

Der Zentralrat der Arbeiter- und Soldatenräte hat nach Schluß des Kongresses mit dem Rat der Volksbeauftragten über die Durchführung der auf dem Kongress angenommenen Anträge beraten. In der Sitzung lagen Erklärungen der Obersten Seeresleitung, der militärischen Mitglieder der Waffenstillstandskommission, des Kriegsministeriums, des Staatssekretärs des Reichsmarineamts und anderer Stellen vor, wonach die Durchführung der Truppe in die Heimat und die Durchführung der Bestimmungen des Waffenstillstands auf das schwerste gefährdet sein würde. Der Zentralrat stimmte darin überein, daß gesetzliche Bestimmungen zur Ausführung der Kongressbeschlüsse erforderlich sind. Diese Bestimmungen, nebst Ausführungsbestimmungen sollen so schnell wie möglich erlassen werden. Bis dahin bleibt es bei den bisherigen Zuständen.

Seit dem Beschluß des Reichskongresses der Arbeiter- und Soldatenräte über das Ablegen von Orden, Ehrenzeichen und Rangabzeichen geht bei der Reichsregierung eine außerordentlich große Anzahl von Telegrammen großer und kleiner Formationen ein, die alle gegen diesen Beschluß protestieren und in ihrer Mehrzahl ihn als einen Angriff auf die Ehre und eine Herabwürdigung des Einzelnen und der Formation bezeichnen. Es muß ausdrücklich darauf hingewiesen werden, daß es sich um einen solchen die Ehre berührenden Angriff weder handeln kann noch daß ein solcher beabsichtigt war. Die Orden und Rangabzeichen, für deren Ablegung sich der Reichskongress der Arbeiter- und Soldatenräte entschieden hat, sind Kennzeichen des einstigen, heute nicht mehr bestehenden Militarismus. Die Verdienste des Einzelnen und seine wohlverdienten Rechte sollen auch unter den neuen Verhältnissen unangefastet bleiben.

Gründung eines sozialistischen Beamtenbundes.

Und geht folgender Aufruf zu:

Nachdem die große Mehrheit der Besucher der Beamtenversammlung vom vergangenen Sonntag den Eintritt in die Sozialdemokratische Partei vollzogen hat, gilt es, den Gedankengang des Sozialismus unter den Kollegen und Kolleginnen zu verbreiten und zu vertiefen. Unser Platz in der Reihe der Kopf- und Handarbeiter bedingt, daß wir uns mehr und mehr erfüllen lassen vom Ideal der freien Volksgemeinschaft. Wir müssen uns durchdringen lassen vom Bewußtsein, daß wir als freie Söhne und Töchter des Volkes diesem unsere volle Hingabe, wenn wir den Verwaltungsposten des Staates und der Gemeinden unsere geistige und körperliche Kraft zur Verfügung stellen.

Darum fordere ich die Kollegen, ein Beamter sei lediglich der Vollzieher der Anordnungen seiner Behörde, seines Vorgesetzten. Auch diese Vorgesetzten, vom Minister herab bis zum letzten Leiter einer Dienststelle, sind Arbeiter im Dienste des Volkes. Trete also heraus aus dem engen Schutze der Standesprivilegien, öffne dein und Herz jenen sozialistischen Gedanken und Gefühlen, die den leider so lange versperrten Weg zu unseren Brüdern und Schwestern im Volke freigegeben.

Der einzelne, innerlich längst auf dem Boden des Sozialismus stehende Kollege, scheut sich vielleicht noch immer, offen seine Überzeugung zu bekennen. Bemerkte er aber, daß die große Mehrheit der Berufscollegen ebenso denkt wie er selbst, so bedarf es nur noch der Gewißheit des Wohlwollens im Schoße einer Gemeinschaft politisch gleichgesinnter Berufsgenossen.

Diese politische Gemeinschaft zu schaffen ist das Ziel einer Bewegung in den Kreisen der Beamten aller Behörden und Ämter, die bereits seit längerer Zeit eingeseht hat. Das Ziel dieser Bewegung ist die Gründung des

Deutschen sozialistischen Beamtenbundes.

Dieser Bund vermittelt seinen Mitgliedern durch Flugblätter und Broschüren die Kenntnis der sozialistischen Gedankenwelt.

Kollegen in Stadt und Land, die dem Bunde beitreten möchten, werden gebeten, dies mitzuteilen an Stadtschreiber Reich Matern, Zehlendorf bei Berlin, Radnower Str. 15. Weitere Auskunft wird sofort und bereitwillig erteilt.

Für verbundene sozialdemokratische Listen.

Ein Vorschlag der „Freiheit“.

In der „Freiheit“ berechnet Dr. Siegfried Restriepke, daß durch das Mittel der Listenverbindung eine ganze Reihe Mandate für den Sozialismus geholt werden können, die andernfalls an das Bürgerertum verloren gehen. Voraussetzung dafür ist nur, daß die beiden sozialdemokratischen Parteien in allen 37 Wahlkreisen ihre Listen als verbunden erklären. Der Artikel beschränkt lebhaft, daß dies gelinge. Restriepke schreibt:

Keine der sozialdemokratischen Richtungen würde sich damit das geringste verheben. Es brauche kein gemeinsamer Wahlkampf herauszufinden, die Gegensätze brauchten nicht vertuscht zu werden, die Anhänger der Mehrheitssozialisten brauchen nur für eine aus Reichheitssozialisten zusammengesetzte Liste zu stimmen, die Anhänger der Unabhängigen nur für eine Liste, auf der ausschließlich die Namen von Unabhängigen stehen. Vorteile, die durch die Verbindung der Listen erzielt würden, kämen beiden Richtungen gleichmäßig zugute.

Zweckmäßig besteht die Möglichkeit, durch eine derartige Listenverbindung in den 37 Wahlkreisen insgesamt 74 Sitze für die sozialdemokratischen Parteien mehr zu erobern als ohne diese Verbindung. 74 Sitze weniger in hundertprozentigem Wahlergebnis wird sich aber schließlich jeder selbst machen können. Es wäre verfehlt, wollte man aus einem sonderbaren Parteiengedanken heraus diese Möglichkeit aufgeben. Siehe, doch, wie viel von den so gewonnenen 74 Sitzen einige auch der anderen Richtung der Sozialdemokratie, nicht der eigenen Partei zufallen könnten. Man mag gegen die Mehrheitssozialisten einwenden was man will: ihre Anhänger leben und rühre als irgendeine bürgerliche Partei, und wir können uns besonders in dieser Zeit, wo es sich um die Revolution zu führen, nicht den Luxus erlauben, die Bourgeoisie zu härten auf Kosten irgendeiner sozialistischen Parteirichtung.

In den Kreisen der sozialdemokratischen Mehrheitspartei dürfte der Vorschlag Restriepkes wohl nirgends auf Widerspruch stoßen.

Verstaatlichung eines Elektrizitätswerkes in Baden.

Karlsruhe (Baden), 21. Dezember. Wie die Badische Landeszeitung“ hört, hat die Badische Vorläufige Volksregierung beschließen, den Betrieb des Murawerkstromes nicht der Mittelbadischen Gesellschaft (bestehend aus den Städten Karlsruhe, Bruchsal, Rastatt und drei Privatgesellschaften) zu übertragen, sondern ihn durch den Staat selbst zu besorgen.

Einmalige Zuwendungen an Militärpersonen in besonders verantwortlicher Stellung.

Von gut unterrichteter Seite wird uns mitgeteilt: Alle nicht dem Friedensstande angehörenden Beamtenstellvertreter und sämtliche Gehalt empfangenden Unteroffiziere erhalten, wenn sie nicht Reichs-, Staats- oder Gemeinde-Beamte sind, mit Rücksicht auf ihre beamtenähnliche Tätigkeit und ihnen obliegende Verantwortlichkeit eine außerordentliche einmalige Zuwendung in Höhe von

300 Mark für Verheiratete,
200 Mark für Ledige.

Gleiches ist in Aussicht genommen für kommandierte Militärpersonen, sobald sie eine beamtenähnliche Tätigkeit ausüben. Das Nähere wird im Militär-Verordnungsblatt bekannt gegeben.

Ein Gewaltstreik in Bremen.

Befehung unseres Parteiorgans.

Bremen, 21. Dezember. (All.) Heute morgen gegen 10 Uhr erschienen auf der Redaktion der Bremer „Bürger-Zeitung“ Mitglieder des A.- und S.-Rates mit Waffen und zwangen die Redakteure und den Verlagsdirektor, die Arbeit niederzuliegen. Vorläufig beherrscht die Redaktion der unabhängige Sozialdemokrat Klawitter. Vor ungefähr 14 Tagen hat der Soldatenrat noch erklärt, daß er jedem Gewaltstreik gegen die „Bürger-Zeitung“ sich widersetzen würde.

Wie heißt es doch im Sozialistenmarsch? „Nicht mit dem Küßzeug der Barbaren...“

Zwangseifersüchten in Bayern.

Keine Kohlen für die Industrie.

Wegen der in Bayern herrschenden Kohlennot sieht sich der bayerische Demobilisationskommissar gezwungen, eine zehntägige Arbeitsruhe für alle gewerblichen Betriebe mit mehr als zehn Arbeitern vom 23. Dezember bis 1. Januar anzuordnen. Die betroffenen Arbeiter erhalten für den Verdienstausfall eine Entschädigung von 90 Prozent ihres Verdienstes zum Teil auf Rechnung der Staats- bzw. der Reichskasse.

Kandidatenaussstellung in Niederbarnim.

Der Kreiswahlverein Niederbarnim (S. P. D.) hielt gestern Abend eine Generalversammlung ab, welche Kandidaten zur Kandidatenaussstellung aufstellte. — In dem einleitenden Referat sagte Genossin Juchacz, sie habe zunächst Zweifel gehabt, ob das Frauenwahlrecht günstige Erfolge für die Sozialdemokratie bringen werde. Aber der Wahlausfall in Anhalt und Neukalenburg habe sie überzeugt, daß die Frauen in unserem Sinne gut wählen. Nach ihren persönlichen Erfahrungen läßt sie sagen, daß die Frauen, wenn sie erst einmal zur politischen Betätigung herangezogen sind, auch sehr bald soweit politisch interessiert sein würden, daß sie zu einem bedeutsamen Faktor im politischen Leben werden.

Darauf nahm die Versammlung Stellung zur Kandidatenaussstellung. Die endgültige Aufstellung der Kandidatenliste für den Wahlkreis Regierungsbezirk Potsdam erfolgt demnächst in einer Konferenz dieses Wahlkreises. Für diese Liste schlägt der Wahlkreiswahlkreis Niederbarnim nach dem Beschluß der gestrigen Versammlung die Genossen Wiffell und Hermann Müller und die Genossin Juchacz für sichere Mandate vor. — Ferner wurde beschlossen, die Regierung um eine Verordnung zu ersuchen, die es ermöglicht, den Wahlkommissionären einen Beigeordneten zur Kontrolle der gesamten Geschäftsführung an die Seite zu stellen.

Der Zentrums-Hochverrat in Oberschlesien.

Abdrücken der „Germania“.

Der Aufruf der ober-schlesischen Zentrumspresse zur Bildung einer unabhängigen Republik Oberschlesien ist, wie weiter bekannt wird, in deutscher und polnischer Sprache erschienen. Das Ziel ist in folgendem Satz ausgedrückt: „Nur eine selbständige Stellung, eine vollkommene Gleichstellung mit den anderen Nationen des Staates, unter dessen Schutz es sich hehrt — sei es des deutschen oder polnischen oder tschechischen — kann Oberschlesien die langersehnte friedliche Entwicklung und freie Entfaltung verbürgen, die vielen sozialen Wunden heilen und den benachteiligten Reichern zum Segen gereichen.“ Die Berliner Presse aller Richtungen — von der alldeutschen „Deutschen Zeitung“ bis zur unabhängigen „Freiheit“ — wendet sich mit der größten Schärfe gegen diese verätherischen Wankensprüche. Das Berliner Zentrumsbüro, die „Germania“, ruft in ziemlicher Verlegenheit von der Sache abzurücken und schreibt unter der Überschrift „Eine falsche Berechnung“:

Die Kreise in Oberschlesien, die das Land nach Art der Schweiz zu einem selbständigen Staat machen möchten, geben sich über die bestehenden Möglichkeiten schmerzlichen Täuschungen hin. Sie glauben das Land auf diese Weise von den schweren Kriegskosten, die Deutschland zu bezahlen haben wird, befreien zu können, übersehen dabei aber, daß die Entente bereits an Galizien erkrankt hat, es werde trotz des Anstoßes an Polen die Österreich-Ungarischen Länder mittragen müssen. Erreicht wird durch die ober-schlesischen Abschlüssebeschreibungen nur, daß die Entente die Uneinigkeit in Deutschland wachsen sieht, unsere Diszipliniertheit sich umhe macht und mit täglich erhöhter Anmaßung auftritt und schwerere Forderungen stellt.

Das Zentrum tut vergebens, als habe es mit der Sache nichts zu tun. Es spielt in Oberschlesien das gleiche verätherische Spiel wie in Rheinland-Westfalen und in anderen katholischen Gegenden.

Letzte Nachrichten.

Streik der Restaurantangestellten im Lehrervereinshaus
(Zah. Sarger) Alexanderplatz.

Sämtliche Angestellten des obengenannten Betriebes legten am Sonnabend, 21. Dezember, die Arbeit nieder, weil Herr Sarger die Forderungen seiner Angestellten, wozu die Verbandsleitung beauftragt war, mit dem Bemerkten abhierte, dies bedeute seinen Ruin. Die dort Beschäftigten sind der Meinung, daß sie endlich einmal den bestehenden schädlichen Zuständen (z. B. des Kost- und Logismanoes und des Trinkgeldbetrags) ein Ende machen müssen, um auch als vollwertige Arbeiter angesehen zu werden. Das im Lokal befindliche Publikum brachte den Streikenden große Sympathie entgegen, indem es demonstrierend in großer Zahl die Räume verließ.

Verband der Gastwirtsgehilfen, Ordnenverwaltung Berlin.

Gewerkschaftsbewegung

„zu alt.“

Mit diesen Worten riefen noch vor dem Krieg Arbeitgeber um Arbeit Antragende ab, sobald dieselben das 40. Lebensjahr überschritten hatten. Wie ein Blitzstrahl durchdrangen sie das Seelenleben des Arbeiters, der seine beste Kraft im Dienst des Kapitals verwendet hatte und nun mit einmal überflüssig und brotlos werden sollte, bloß weil dem Unternehmer seine Arbeitskraft nicht mehr wünschenswert erschien. Bitteren unauflöslichen Haß gegen dieses stinkbeladene System der kapitalistischen Ausbeutung rief dieses „zu alt“ hervor. Und doch fühlte sich ein Mann in den vierziger Jahren noch im Vollbesitz seiner Kraft, in ihm lebte das Bewußtsein, daß er noch ein volles Glied in der Kette der Schaffenden ist.

Trafen jene abweisenden Worte den Arbeiter vor der Kriegszeit schon schwer, so wirkten sie nach den großen Erlebnissen und den gewaltigen sozialen und politischen Umwälzungen unserer Tage wie ein freigeschüttetes Gift. Wer einen Menschen, der jahrelang auf dem Schachbrett sein Leben aufs Spiel gesetzt, die größten Strapazen und Entbehrungen erduldet hat, fernhalten will aus dem Kreise der schaffenden Hände, bloß weil er sich im fortgeschrittenen Lebensalter befindet, der verflucht sich nicht nur an dem Exzentriker, sondern an der Allgemeinheit in der schärfsten Weise. Die neue Gesellschaft wird auch die Hände der älteren Arbeitskräfte gebrauchen, auf sie wird das wiedererlebende Wirtschaftswunder nicht verzichtet werden können, wenn es seinen Platz im Leben der Völker einnehmen will. Daher sollte jeder, der jetzt oder später über die Aufnahme von Arbeitskräften zu verfügen hat, nach dieser Richtung sehr vornehmlich sein.

Vor uns liegt ein Brief eines 44 Jahre alten Mannes, der 3 1/2 Jahre an der Westfront gekämpft hatte und der nun, nachdem er wieder daheim war, sich um eine Rangierstelle an der Bahn, Warschauer Strecke, bewerben wollte. Er meldete sich bei dem dortigen obersten Beamten und als er auf die Frage, wie alt er sei, geantwortet hatte, erhielt er den Bescheid: Es tut mir leid! Diese Antwort mußte den um Arbeit Antragenden tief verletzen. Auch wir wissen, daß der Eisenbahndienst und insbesondere der des Rangierens starke Anforderungen an Körper und Geist stellt. Und der Beamte mag von der besten Abkunft geleitet sein, wenn er zu diesem Dienst nur junge Leute bezieht. Das hätte er aber dem um Anstellung ersuchenden Arbeiter klar machen können. Wir führen dieses Beispiel nur an, um zu zeigen, wie falsch es ist, wenn Menschen, die in den Jahren des Krieges Gewaltiges erlebt, unfähig gefühlt haben, in der kalten nur auf Gewinn berechnenden Form des Unternehmens abgewiesen werden. Jeder Mensch hat nicht nur ein Recht, sondern sogar die Pflicht zur Arbeit. Das ist ein sozialistischer Grundgedanke. Und jeder arbeitsfähige Mann, auch wenn er fortgeschrittenen Alters ist, kann, wenn er an den richtigen Platz gestellt wird, der Gesellschaft von Nutzen sein. Gelingt es jetzt auch nicht, allen freien Händen Beschäftigung zu gewähren, so muß doch die ehemalige bestehende Form der Abweisung für alle Zeit verschwinden. Denn in einer höheren Gesellschaft ist jede Arbeitskraft ein unschätzbare Gut der Allgemeinheit, das ihr nicht entzogen werden darf.

Zu einer wackelnden Demonstration für den Achtstundentag im Gastwirtsgerwerbe

gestaltete sich die am 19. Dezember in der Philharmonie stattgefundene öffentliche Versammlung des Verbandes der Gastwirtsgehilfen. Dem Referat des Genossen Koch folgte eine sehr lebhaft freie Aussprache. Eine Kollegin meinte, daß die Stellnerinnen bereit seien, zugunsten der aus dem Felde zurückgekehrten Berufscollegen die Arbeitsplätze zu räumen, nicht jedoch den während des Krieges im Gastwirtsgerwerbe beschäftigt gewesen oder jetzt darin Unterschlupf suchenden berufsfremden Arbeitstruppen Platz zu machen. Den Nagel auf den Kopf traf jedoch wohl der Diskussionsredner, der da ausführte, daß es doch nicht angängig sei, die Stellnerinnen ohne jede Rücksicht auf die nun einmal gegebenen Verhältnisse beiseite zu schieben, da man ja sonst Gefahr laufe, eben diese Stellnerinnen bei den bevorstehenden Kämpfen um die Durchführung des Achtstundentages zu Streikbrechern zu ergreifen. Ein anderer Diskussionsredner fragte die noch in selbstguter anwesenden Stellner, welche sich am meisten gegen die weibliche Bedienung im Gastwirtsgerwerbe aufgeregt hätten, was denn ihre Frauen während

des Krieges getan hätten, ob sie denn wohl in der glücklichen Lage gewesen wären, nicht arbeiten zu müssen? Man solle doch die von Organisationswegen eingeleiteten Maßnahmen zur Wiedereinstellung der Kriegsteilnehmer abwarten, und könne unmöglich verlangen, daß der Uebergang zur Friedenswirtschaft jetzt schon rest- und reibungslos durchgeführt sei. Nach weiterer lebhafter Aussprache wurde nachstehende Resolution einstimmig angenommen:

„Die in der Philharmonie tagende, von über 4000 Angestellten des Gastwirtsgerwerbes besuchte öffentliche Versammlung beauftragt den Verband der Gastwirtsgehilfen, sofort Maßnahmen zu ergreifen, um am 1. Januar in allen Berliner gastwirtschaftlichen Betrieben den ununterbrochenen ständigen Arbeitstag einzuführen, um auch dadurch die ins Tiefenstadium wachsende Arbeitslosigkeit zu verringern. Noch vor Neujahr ist in einer öffentlichen Versammlung Bericht zu erstatten über die Durchführung einer Demonstration für alle Betriebe, deren gesamtes Personal im Verband der Gastwirtsgehilfen organisiert ist.“

Der Bergarbeiterstand.

Aus dem Ruhrgebiet wird uns telegraphiert: Auf Juche Jakob ist die Delegation eingetroffen. Auf den Prospektflächen geht die Zahl der Streikenden stark zurück. Die Meldung, daß die Juche Concordia erloschen sei, ist unrichtig, nur die 6. Sohle ist unter Wasser und wird entleert. Es handelt sich in der Hauptsache nur um kleine Teile der Delegationen, die durch terroristische Akte verjagt, die übrigen in den Ausstand hineingezogen. Von über 200 Schichten sind etwa 10 noch in Ausstand. Die Gewerkschaften arbeiten mit Erfolg im Einvernehmen mit den A- und S-Räten an der Beendigung der Arbeitseinstellung und einer Verständigung mit den Werkverwaltungen. Die gewaltige Mehrheit der Bergarbeiter ist von der Notwendigkeit der Aufrechterhaltung und der Erhöhung der Kohlenförderung in der jetzigen Zeit fest überzeugt.

Eine stark besuchte Versammlung der Wäsche- und Anstricharbeiter und -arbeiterinnen nahm zunächst ein Referat von Schaeff über: „Unsere Maßnahmen und Aufgaben nach dem Krieg“ entgegen. Redner betont, daß im Inland nur noch geringe Mengen Rohstoffe und die von der Militärverwaltung aufgespeicherten Bestände vorhanden seien; letztere müßten unserer Volkswirtschaft sofort zugeführt werden. Während der Kriegszeit habe der Verband die Lohnverhältnisse der Kollegen für die Konfektionsbranche nach und nach um 90 Proz. und für die Herrenmodebranche in derselben Zeit um 110 Proz. verbessert. Demgegenüber bleibe die Wäschebranche Berlins mit der Pöhlerei von 8 M. und 10 Proz. in der Woche sehr weit im Rückstand. Wäre die Kollegenchaft, besonders die Kolleginnen, in höherem Maße organisiert, so wäre auch hierin mehr zu erreichen gewesen. Reichler Besatz folgte seinen Ausführungen. — Nach einer lebhaften Diskussion wurde die Wahl der Brandenkommision vorgenommen. Es gehören derselben an: die Kolleginnen Rosenfeld, Reuß, Joseph, Richter, Rohm und die Kollegen Trinks, Salensky (Otto) und Schumacher (Fritz). Zum befohlenen Brandenleiter wurde Kollege Salensky der Ortsverwaltung in Vorschlag gebracht.

Der Streik in der Großbuchbinderei von Schoß ist beigelegt. Die Firma hat die von den Arbeitern gestellten Forderungen bewilligt.

Zum Streik der Brauereiböttcher.

Der Verein der Berliner Ringbrauereien will sich zu einer möglichen Zulage von circa 30 M. verstehen. Die Böttcher der Berliner Brauereien haben daraufhin die Arbeit aufgenommen. Reuherst erschwert für die Durchdringung unseres von den übrigen Böttchereien, Fassbändlern, Fabrikanten bereits unterzeichneten Lohntarifs wirkte in der letzten gemeinschaftlichen Verhandlung das Auftreten des Angestellten Schmitz vom Brauereiarbeiterverband. Die am 21. Dezember tagende Streikerversammlung nahm von dieser sehr bedauerlichen Tatsache mit Entrüstung Kenntnis und erwartet bestimmt weitere Schritte gegen den genannten Gewerkschaftsbeamten.

Verband der Böttcher, Weinläufer, Hilfsarbeiter, Filiale Berlin.

Streik bei Moritz Dobrin!

Nach mehrfachen ergebnislosen Verhandlungen haben sämtliche Angestellte bei der Firma Moritz Dobrin die Arbeit eingestellt. Die Stellner erhalten einen Monatslohn von 80 M., die weiblichen Angestellten einen solchen von höchstens 60 M. Für letztere besteht Logis- und Kostzwang; über beides wird lebhaft Klage geführt. Herr Dobrin lehnt die Anerkennung der Organisation rundweg ab. Die Arbeitszeit beträgt auch jetzt noch in seinen Betrieben 12 bis 14 Stunden. Gefordert werden: 75 M. Monatslohn für Stellner, 100 bis 150 M. Monatslohn für weibliche Angestellte, Abschaffung der Kost und des Logiszwanges, Anerkennung des paritätischen Arbeitsnachweises unter Ausschaltung der gewerkschaftlichen Stellenvermittlung, unabhängige Behandlung durch den Buchhalter Haffe und den Badmeister Grier.

Parteinachrichten.

Neue Parteiblätter.

Vom 20. Dezember ab erscheint für den oberdeutschen Industriebereich eine neue sozialistische Tageszeitung unter dem Titel: „Oberdeutsches Volksblatt“. Die gesamten politischen Verhältnisse Oberdeutschlands und dessen Zukunft haben die Gründung des neuen Blattes zu einer zwingenden Notwendigkeit gemacht. Die „Berliner Volkszeitung“ erludt in einem Aufruf ihre oberdeutsche Leserschaft von nun an ihr neues Heimatblatt zu abonnieren. Auch die Parteigenossen in Apolda haben ein neues Parteiblatt, die „Apoldaer Volkszeitung“, ins Leben gerufen.

Industrie und Handel.

Gleiches Wahlrecht für die Berliner Handelskammer.

Die Handelskammer zu Berlin hat beschlossen, unverzüglich eine Forderung ihrer Forderung vorzunehmen, bezugsfolge die nächsten turmsmäßigen Wahlen zu der Kammer nach gleichem Wahlrecht und Verhältniswahlrecht stattfinden sollen. Zur Ausführung dieses Beschlusses, insbesondere auch zur Beratung der Frage, ob und gegebenenfalls in welcher Weise eine Bildung von Wahlabteilungen nach der Zugehörigkeit der Wähler zu den wichtigsten Hauptgruppen von Handel und Gewerbe — Industrie, Großhandel, Kleinhandel, Bankgewerbe usw. — erfolgen soll, um deren angemessene Berücksichtigung bei der Zusammenfassung der Kammer zu sichern, ist ein Ausschuss gebildet worden.

Die Börse eröffnete auf den Beschluß der Rentierkongregation beiführender Arbeiter- und Soldatenräte schwächer, befestigte sich aber, obwohl der Kassamarkt überwiegend schwach war, gegen Ende. Die Bewegung nahm ihren Ausgangspunkt vom Rentenmarkt, wo die außerordentlichen Preissteigerungen für Eisen stimulierten.

Schon wieder gewaltigste Preissteigerungen.

In den am 20. und 21. Dezember abgehaltenen Sitzungen der Metallarbeiter wurde, um einen teilweisen Ausgleich der gewaltigen Vermehrung der Selbstkosten durch die Einführung des Achtstundentages, der dadurch bedingten Erhöhung der Rohstoffpreise und außerdem der eingetretenen Lohnsteigerung herbeizuführen, eine Erhöhung der Preise bei Grobblechen um 100, bei Feinblechen in Handlung- und Spezialqualität um 150 M. beschlossen. Die erhöhten Preise gelten für alle Verkäufe ab 1. Januar 1919.

Jugendveranstaltungen.

Schöneberg. Eine Weihnachtsfeier mit anschließendem Tanz findet heute nachmittags 3 Uhr in den neuen Rathouskafeln, Martin-Luther-Straße 69, statt.

Freireligiöse Gemeinde. Heute, vormittags 10 1/2 Uhr, Kleine Frankfurter Str. 6, Vortrag von Herrn Ernst Däumig: Die religiösen Strömungen im Ausland der Niederlande. — 25. Dezember, vormittags 10 1/2 Uhr, in der Klosterstraße, Klosterstr. 73a, Vortrag von Herrn Dr. Bruno Wiler: Friede auf Erden. Gäste willkommen.

Verantwortlich für Politik: Erich Kattner, Berlin; für den übrigen Teil des Blattes: Alfred Schell, Reuthe; für Anzeigen: Theodor Glode, Berlin. Verlag: Verlags-Verlag G. m. b. H., Berlin. Druck: Bornhards-Verlagsdruckerei und Verlagsanstalt Paul Singer u. Co. in Berlin, Lindenstraße 3, Otter 3, Vellagen.

Breite Rudolph Herzog - Berlin C 2 Brüderstraße

Kinder- und Bäckfisch-Kleidung
Herren-Anzüge, Westen, Überzieher
Pelze, Herren-Hüte und -Mützen
Schals und Tücher, Wolle, Seide, Kunstseide
Bestrickte Damen-Jacken und -Westen

Damen- und Herren-Schirme
Korsette, Schürzen, Handschuhe
Straußfeder-Mützen u. Kragen

Damen-Handtaschen und Beutel
Damen- und Kinder-Kragen
Damen- und Kinder-Strümpfe
Damen-Reform-Beinkleider
Pelz-Muffen und Pelz-Kragen

Herren-Anstricharbeiten
Seldtblinder
Regaltes
Hosenträger

Damen- und Mädchen-Wintermäntel

Sonntag, dem 22. Dezember, sind die Verkaufsräume von 12 Uhr an geöffnet.

A. Wertheim

Heute Sonntag von 1 Uhr an geöffnet.

Seidenstoffe
Blusenschotten Mtr. 10.75
Schleierstoff etwa 100cm breit
in vielen Farben Mtr. 14.50
Schwarzer Laffet Mtr. 15.00
Bedruckte Schleierstoffe
etwa 100 cm breit Mtr. 18.50
Messaline einf. etwa 85cm breit Mtr. 28.50
Chinakrepp einfarbig
etwa 100 cm breit Mtr. 34.00
Farbiger Taffet doppeltbreit Mtr. 35.00

Blusen
aus gemanteltem Vachvolla, in ver-
schiedenem Formen 27.50
aus weißem, geblühten Vachvolla
in verschiedenen Formen 29.00
aus gut. Kar. Seide, halbr. Form 69.00
aus Seidenkrepp, Vorderst. mit
farbiger Schürze versehen. Reine Form 89.00

Unterröcke
aus schwarzen halbländener
Kleid-Bändern 59.00
aus farb. reiteseid. Bänd. 65.00
reicht. Lager, in moderner Ausföhr.
a. gr. Person-Auswahl, in allen Preisl.

Morgenröcke
Morgenrock aus wollartigem
Stoff mit Sammetkragen 110.00
Stepp-Morgenrock aus bunt.
Stoff, offen u. geschlossen zu trag. 125.00

Pelzmäntel
Mantel aus mod. moderne Form
mit großem Rollkragen 1375.00
Mantel Eleccr. Kanin mod Form 1975.00
*Mantel Pastoren-Kleid, mit großem
Ausschnitt Rollkragen 1450.00
*Nur Leipziger Straße

Pelzwaren
Rollkragen Skunk u. Patag. Hase 34.00
Muffen dazu passend 27.00 40.50
Rollkragen Opossum Kanin, extra gr. 84.50
Taschenmuff dazu passend 57.50
Tonnenmuff mod. Form. dazu pass. 78.50
Alaska Fuchskragen große
Fuchsform 87.50 111.50 147.50
Muffen dazu passend 98.00 138.50 188.50

Mädchen-Kleidung
gute preiswerte Auswahl

Kinder- und Mädchen-Hüte
Knaben-Mützen und Kappen
Matrosen-Mützen in vielen Formen
Kinder-Strümpfe u. -Schürzen

Knaben-Anzüge
Knaben-Paletots